Feli Dora

Wilhelm Jordan

REF. G 13722

~~HJ 947 A1~~

Digitized by Google

Feli Dora

Von

Wilhelm Jordan

Frankfurt a. Main
Moritz Dieſterweg

V661

Given to the
German Seminar Library, Taylor Institution,
in memory of
Henry Tresawna Gerrans
Curator of the Taylor Institution
1908–1921
By his Wife

Digitized by Google

G 2 f 61

Feli Dora

Digitized by Google

Alle Rechte vorbehalten

Druck von Oscar Brandstetter, Leipzig

Digitized by Google

Zueignung.

Wunderſames Nordſeemärchen,
Letztes Trumm verſunknen Landes
Das der Urzeit-Rhein durchſtrömte,
Als noch ihm die Themſe zufloß,
Eiland Helgis, wer dich einmal
Aufgeſucht, in deſſen Seele
Hinterließ dein ſchlichter Zauber
Stets den Wunſch der Wiederkehr.
Schon vor zweiundvierzig Sommern
Weilt' ich auf der „rothen Kante",
Jauchzt' ich mit den Kameraden,
Wenn die Salzfluthwoge kräftig

Digitized by Google

Unſre Nacken überſchäumte,
Sonnt' ich mich mit ſchönen Frauen,
Holden Mädchen auf der Düne.

Was ich ſchaute dort und hörte,
Auch ein wenig mit erlebte,
Legt' ich mir in Stichwortſätzen,
Federbildchen mancher Gäſte,
Hin und wieder auch in haſtig
Hingeworfnem Versgeſtückel
Schriftlich ein, um abzuwarten,
Ob nicht in die weiten Lücken
Eine Dichtung wachſen wolle.

Wie es kam, daß jene Blätter
Länger als ein Menſchenalter
Gilbten, bräunten — das erzähl' ich
Hoffentlich an anderm Ort noch.

Auf dem Wattendampfboot „Frieſe"
Wagt' ich es im vor'gen Sommer,
Bei bedenklich hohem Seegang
Für das kleine, ſchwache Fahrzeug,

Digitized by Google

Eine Sonntags- Hin- und Rückfahrt
Helgolandwärts anzutreten.

Deutlich hinter uns in Sicht noch
Ragten Norderneys Gebäude,
Als nur Ich, mein Pfeifchen rauchend,
Meine Tochter und ein muntres
Pärchen aus dem fernen Ungarn
Nicht die sogenannte Luftfahrt
Laut als Jammerfahrt verwünschten.
Denn die fast zum Sturm verstärkte
Brise würfelte das Schifflein
Mit drei Klafter hohen Wogen
Stampfend, schlenkernd auf und nieder
Und bereitet' auch uns Vieren
Auf dem Hochdeck manches Sturzbad.

Als der Wind ein wenig flaute,
Ward es neblig. Fällig wurde
Schon die Ankunft, doch die hohe
Felseninsel blieb verborgen.
War der Dampfer irrgetriftet?

Digitized by Google

Nur mit Viertelſtärke kroch er
Hin und her in kleinem Zirkel,
Taſtete, vor Klippen bange,
Unaufhörlich mit dem Lothe
Nach des Grundes raſcher Steigung.

Endlich friſchend bläſt die Briſe
Weſtwärts fort den Wolkenſchleier.
Mehr ſchon hinter uns, als links nur,
Wird von Helgoland das Nordeck
Mit dem abgetrennten Pfeiler
Dämmernd ſichtbar. Farblos grau noch
Schimmert bald des ganzen Eilands
Umriß durch den Nebelvorhang.
Wie ein Land-Geſpenſt erſcheint es,
Mahnend an die Schifferſage
Von der plötzlich aus der Tiefe
Aufgetauchten Geiſterinſel.

Seltſam fühl' ich mich erſchüttert;
Unwillkürlich murmeln leiſe
Meine Lippen: Geiſterinſel!

Digitized by Google

— IX —

Mächtige Beschwörungsformel
Wird dies Stichwort meiner Seele.

Wohlbekannte, längst verstummte
Stimmen hör' ich plaudern, scherzen.
Auf dem Falm im Oberlande,
Auf den hundertachtundachtzig
Stufen dort der Felsentreppe,
Durch des Unterlandes Gäßchen,
Drüben auf dem Dünensande
Schreiten leibhaft auferstanden
Wunderdeutlich die Gestalten
Die vor zweiundvierzig Jahren
Hier zum Sonderbund gehörten.

Nach der schwarzen Räthfeldame
Späht der schöne Kurt von Stade
Durch den großen Operngucker;
Arm in Arm mit Eugen Bergmann
Wandelt Julius von Kalau;
Nach Molusken wühlt im feuchten
Seesand eifrig Robert Morgen;

Digitized by Google

Weit umflattert von den goldig
Gloſtend aufgelöſten Haaren,
Wie beflügelt von dem langen
Windgeblähten Doppelſchleier,
Scheint auf höchſtem Dünenhügel
Dort die holde Feli Dora
Ihrer Himmelfahrt gewärtig.

Alle ſtehen mir vor Augen,
Und ich kann's doch nicht vergeſſen,
Daß von Allen, die wir damals
Hier ſo jung, ſo fröhlich waren,
Nur noch Ich allein auf Erden
Mich der ſchönen Welt erfreue.

Heimgekehrt mit farbenkräftig
Durch dies Schauen aufgefriſchten
Bildern der Erinnrung, ſucht' ich
Vor die altersbraunen Blättchen.

Um die Stichworthalte rankten
Verſe nun mit neuer Triebkraft.
Raſcher als ich hoffen durfte

Digitized by Google

Wuchs die vielen weiten Leeren
Zwiſchen ſpärlichen Fragmenten
Voll das Lied von Feli Dora.
Faſt vollendet nahm ich's heuer
Mit nach Helgoland. — Durchſchritten
Hatt' ich kaum die Läſtergaſſe
Auf der neuen Landungsbrücke,
Als bereits Ihr, Sonderbündler
Dieſes Jahres, mich umringtet
Und begrüßtet als Genoſſen.
Meinem Liede lauſchend wart ihr
Baß verwundert, in Geſtalten
Aus dem Jahre ſiebenundvierzig
Manchen Inſelgaſt von heuer
Aehnlich konterfeit zu finden.
Nicht an Muſtern für Eſtrella
Fehlt' es draußen, noch im Bunde
An den würdigſten Modellen
Für die Heldin Feli Dora:
Elſa'n mein' ich, die ſich längſt ſchon
Sehnt, anſtatt der Figurinen

Digitized by Google

Leichter Unterhaltungsſcherze,
Ihres Feinſinns, ihrer Gaben
Würdige, von wahren Dichtern
Vorgeſchaffne Frauenbilder
Auf der Bühne zu verkörpern;
Selma'n ferner und die blonde
Meiſterin der Tonkunſt Emma.
Bretterweltregenten, Mimen
Gab es mehre, die geſeſſen
Haben konnten für die Zeichnung
Meines Wein- und Küchenkenners
Steffen Burkart, Eugen Bergmanns
Und des ſchönen Kurt von Stade.
Ja, Freund Julius der Jüngre
(Kein Modell zu dem von Kalau,
Sondern ohne Mühe witzig,
Leicht und doch gediegen plaudernd)
Schrieb ja ſchon in ſeiner Zeitung:
Meiner Schilderungen Echtheit
Zu bezeugen ſei Vergangnes
Neu verwirklicht auferſtanden.

Digitized by Google

Euch daher, ihr Sonderbündler
Jüngsten Helgolander Jahrgangs,
Sei zum Dank für traute Stunden
Und dem herzensjungen Alten
Rasch geschenkte Huld und Liebe
Dieses Lied von Feli Dora
Zugeeignet.

Euer Beifall
Bürge gleichen weiter Kreise,
Wenn ich heuer ausnahmsweise
Auch einmal mit leichter Waare
Auf die Weihnachtmesse fahre.

Frankfurt a./M., 12. September 1889.

Digitized by Google

I.

Der Vorhang fiel, das Stück war aus,
Doch rief das übervolle Haus
Noch mehr denn einmal Dora vor,
Zuletzt ein starker Stimmenchor,
Zum Kopfgeschüttel strenger Richter,
Mit ihr zusammen auch den Dichter.
Da ließ nach langem Widerstand
Sich Robert ziehn aus der Kulisse
Und küßte seiner Heldin Hand,
Um zu beweisen, er auch wisse,
Daß Dora die Belobte sei,
Er und sein Werk nur nebenbei.
Ein Stündchen drauf, nach leichtem Mahl
In ihres Gasthofs Speisesaal,

Digitized by Google

Verſucht' er doch, in ein Gebiet,
Von dem ſie haſtig abzuſchwenken
Gewohnt war, wenn er's nicht vermied,
Noch einmal das Geſpräch zu lenken:
— Dein Spiel, ſo warm als ſchlicht und wahr
Hat meine Gegner überwunden.
Von Dir geboten ſchien ſogar
Der Gallerie recht wohl zu munden
Mein ſogenannter Kaviar.
— Ich ſchmäl're nicht, was ich gethan.
Man trifft nicht leicht die rechte Bahn
Zu ſolchem Sieg mit Vers und Reim,
Obwohl die Feſſel, die nur klirrt,
Wo ſie als Zwang getragen wird,
Gewürdigt als Gedankenkeim,
Auch anmuthvoll den Mimen trägt,
Der ſich gewandt in ihr bewegt.
Doch laß dein Lob. Ich zahlte heim
Die Schuld für deinen Unterricht,
Wie Hamlets Liebchen denkt und ſpricht.
Ich weiß genau, wie viel, wie viel

Digitized by Google

In Shakeſpeares großem Trauerſpiel
Auch ich noch zu erreichen habe;
Doch ſeit ich Dir zudank ſie ſchuf,
Glaub ich dem allgemeinen Ruf,
Daß Ich nicht meines Gleichen habe
In dieſer meiner Lieblingsrolle.
— So gönne mir was ich verdiene:
Gehör, und ohne vorwurfsvolle
Gekrauſte Stirn und ſcheue Miene.
Daß wir einander Kunſt und Werth
Zu ſteigern taugen, iſt bewährt;
Wir füllen uns ja ſelbſt die Kaſſen.
Wie könnten Zwei ſich beſſer paſſen?
Doch ſchwör' ich's ſtets in taube Ohren,
Einander ſeien wir geboren.
— Mein Freund, laß mich vor langem Leide
Dich warnen, klug ſein für uns Beide.
Dein holder Wahn ſucht — Ungeſundes.
Manch' Beiſpiel kenn' ich ſolchen Bundes;
Auch eins, in dem die Liebe dauert
Und doch ein Fehlgeſchick betrauert,

Digitized by Google

In dem ſich Beide gut verſtehn
Und dennoch langſam untergehn
In tapfer fortgeſetzter Qual
Beglückt zu ſein trotz falſcher Wahl. —
Wer meißelt, malt, Muſik ſetzt, dichtet,
Hat auf ein glücklich Heim verzichtet,
Wenn er, bethört vom Götterſcheine
Den Goethe, Schiller uns geliehn,
Für ſeinen Heerd ſich Unſereine
Verſuchen wollte zu erziehn.
Für Euch die beſten Adamsrippchen
Sind friſche, tüchtige Xanthippchen!
Nur ja nicht reich! Im Lebensſtreit
Allein iſt Meiſterſchaft erwerblich;
Zu früher Wohlſtand, wenn *erfreit*,
Ward Künſtlern allemal verderblich;
Mit Größe lohnt bezwungne Noth,
Doch Gift wird unverdientes Brot.
— Der wunderlichſte Warnverſuch!
Mein ehrlich Werben abzuweiſen
Zwingt Dora mich, ſie laut zu preiſen

Digitized by Google

Als zum Entzücken lebensklug!
— Noch Eines. Nicht in Hoffnung wiege
Dich ein auf stete Bühnensiege!
Die würden mit den andern Stücken,
Die Du verfaßt, auch mir mißglücken.
Ich sag' es frei, der großen Masse
Stehst Du zu hoch auf dem Parnasse.
Nach Hausgebäck, nach Prickelmost,
Nach scharfem Pfeffer in der Kost
Verlangt die Bühne allerorten.
Was bietest Du? Hochfeine Torten,
Die dann und wann dem Kenner schmecken,
Das Pack schon auf dem Zettel schrecken.
Dich rufen, glaub' es, andre Pflichten
Als für die Bretterwelt zu dichten.
Was unser Volk auf Erden soll,
Einst war und wieder werden soll
Zu zeigen ist dein Amt. Verschwende
Nicht große Kraft! Das Werk vollende,
Von dem den mächtigen Beginn

Digitized by Google

Zu kennen ich weit ſtolzer bin
Als auf mein bischen Schick zum Spiel.
Dich hier zu hemmen, dort zu ſpornen
Zum Siegeslauf nach höchſtem Ziel,
Das ſpannen mir einſt zu die Nornen,
Und weiß ich Dich, von mir getrieben,
Feſt unterwegs, unſterblich groß
Zu werden, dann iſt Doras Loos
Neidwerth erfüllt. Dich ſo zu lieben
Iſt mein Beruf. Ich kann's allein.
Du forderſt mehr. Dies Mehr iſt Schein.
Du ſäh'ſt, erſchrocken aufgewacht
Vom Lügentraum, die Segensmacht,
Die Gott für Dich mir lieh, zerſtört,
Sobald ich deinen Wunſch erhört.
— Das heißt doch ſeltſam hartes Nein
Begründen! Was Du mir zu ſein
Vermagſt, das weißt Du ganz genau . . .
— Und will's, nur nicht als deine Frau.
O dränge nicht. Dein Edelmuth
Bedenk: auch ich bin Fleiſch und Blut,

Digitized by Google

Das, angewelkt und abgekühlt,
Noch jetzt ein Reſtchen Jugend fühlt.
Verwirft dein Thorenwunſch zu zähe
Mein Warnen — weiß nicht, was geſchähe,
Wenn hier — ſie drückte beide Hände
Links auf die Bruſt — ein Alp verſchwände.
Genug. — Du weißt, mir ward empfohlen
Mir Stärkung von der See zu holen.
In Kurzem eil' ich, ausgeſpannt
Vom Theſpiskarren, an den Strand.
Wofern Du in der Zwiſchenfriſt
An deinem Werk ſo fleißig biſt
Um fertig mit den erſten Band
Zu bringen, hab' ich nichts dagegen,
Daß Du mir folgſt nach Helgoland.
— Glückauf! Das war der Muſe Segen!
Nicht fruchtlos haſt Du das geſagt.
Vom Weg', auf den ich mich gewagt,
Erſchien bis heut der letzte Theil
Mir Zagendem ungangbar ſteil
Und eingehüllt in Finſterniß.

Digitized by Google

Wie wann sich einen Wolkenriß
Zur Erde hin die Sonne bricht,
So wird mein Pfad zum Ziele licht.
Mir ist, als stünd' ich oben schon!
Ja, fällig wird der Liedeslohn
Den Feli Dora mir verspricht.
Vollendet bald ist mein Gedicht.
Mein Fleiß wird Allmacht deinetwegen,
Nachdem ein erstes mildes Regen
Entschlüpft der Weisheit strenger Wacht.
Es raunt dem unbekehrten Thoren
Das Wörtchen „hoffe" in die Ohren.
— Ich reise früh. Drum gute Nacht.
— Noch einmal heute nur die Hand
Dir küß' ich. Mehr auf Helgoland.

Digitized by Google

II.

Auf der Helgolander Düne
Höchstem Hügel ruht beschaulich
Eine Gruppe Frau und Männer,
Alle jenem Sonderbunde
Zugehörig, den aus Künstlern,
Forschern, Dichtern, Zeitungsschreibern
Neu hier jeder Sommer gründet.
Ohne Stifter, ohne Satzung
Finden Die sich leicht zusammen,
Während in der vielumworbnen
Kameradschaft Rang und Reichthum
Zwar zuweilen laue Duldung,
Gleiche Geltung nie gewannen.
Baderfrischt, vom Schlenderstündchen

Digitized by Google

Wohlig müde, Seeluft athmend,
Auf dem angewärmten Sande
Zwiſchen grauen Strandgrashalmen
Sich auch an der Sonne wärmend,
Fühlen Alle jenes ſtille
Vollgenügen, das des Trachtens
Nach dem Zeitvertreib Vergnügen
Gegentheil iſt und, von andern
Wünſchen frei, nur noch den einen
Uns verſagten hegt: die Zeitflucht
Aufzuhalten und zu Stunden
Die Minuten auszudehnen.
Selten nur bezeugt ein Ausruf
Dies Empfinden. Schweigend lieber
Lauſchen ſie der ewig alten,
Unerſchöpft geheimnißvollen
Weltmuſik, die taktvoll brandend
Heute noch am Strand das Meer ſpielt
Wie zum Wiegenfeſt des Lebens;
Trinken mit erquickten Augen
Ein das einfach große Rundbild,

Digitized by Google

Da den rothen, hell gestreiften
Steilen Rest des Felseneilands,
Den des Wetters und der Wogen
Unaufhörliches Genage
Sich noch aufspart; dort der Fluthen
Rings vom Himmel eingerahmten
Blauen Spiegel, und erspähen
Ein am fernen Horizonte
Eben aufgetauchtes Segel,
Eines Dampfers graues Wölkchen.
Doch aus diesem Willensschlummer
Bei behaglicher Naturschau
Wird der Mensch vom eingebornen
Trieb nach Lust an andern Menschen
Stets nach kurzer Frist erweckt.
Unten in dem Thälchen zwischen
Diesem und dem nächsten Hügel
Führt ein Wandelpfad vorüber
Den auf tiefem, kahlem Flugsand
Je zwei Planken gangbar machen.
Die da Schreitenden zu mustern,

TAYLOR INSTITUTION OXFORD

Digitized by Google

Wer, woher und was sie seien
Zu errathen, zu erfragen
Fand man bald schon mehr vergnüglich,
Als zu schwelgen in der Fernsicht.
— „Weh! Da naht uns Esau Kletting!
Ueberseht ihn! Sonst versucht er
Abermals sich anzuwedeln.
Starrt entweder in die Ferne,
Oder auf ein Strandgrasährchen!“
Pünktlichen Gehorsam wirkte
Dies Kommando Eugen Bergmanns,
Eines lang schon jungen Mimen,
Der die schneidig flotten Leutnants
Ganz vorzüglich, doch weit lieber
Ernste Helden gab, am liebsten
Alle besten Rollen aller
Fächer in Beschlag genommen
Hätte, drum auch Don Knurrando
Rollenfräßle zubenamst war.
Nicht erfolglos blieb sein Mittel.
Zwar begehrlich schielte Kletting,

Digitized by Google

Während er den Filzhut abzog,
Auf nach einem Gnadenblicke;
Doch ſein Gruß blieb unerwidert.
So gezwungen mieden Aller
Augen ſeine, daß er, langſam
Zögernd anfangs, dann voll Ingrimm
Raſchen Schritts vorüber ging.
Unverwandt und ſchweigend hatte
Unterdeſſen Kurt von Stade,
Ein gar ſchlank gewachſner, ſchöner
Mann mit trutzig blauen Augen,
Durch den großen Operngucker
Links geſchaut. Nun ſetzt er endlich
Ab das Zwillingsglas und flüſtert:
„Aufgepaßt! Am Spiel der Brandung
Vor der Düne letzter Spitze
Hat ſich die geheimnißvolle
Schöne Fremde ſatt geſehen.
Statt des Meergeſtades wählt ſie
Diesmal doch den Plankenſteig.“
Unverlegen ſchritt die Dame

Digitized by Google

Den von oben mit den Blicken
Sie Verfolgenden vorüber,
Reich, doch schlicht in Schwarz gekleidet,
Ihre nach dem Bad zum Trocknen
Aufgelösten Rabenhaare
Unbedeckt noch, in der Linken
Ihren schwarzen Strohhut tragend.
Fest und weit geöffnet schauten
Ihre dunkeln Augen vorwärts,
Gönnten aber den Bewundrern
Dieses griechischen Profiles
Auch nicht einen Seitenaufschlag.
„Ginge sie nicht unbegleitet,"
Sagte Kurt, sein Doppelfernglas
Wieder vor die Augen hebend,
„Wohnte sie nicht gar bescheiden
In des Unterlandes kleinstem
Häuschen —: nicht ein Yankee-Fräulein,
Wie nach erster Diagnose,
Sondern eine Fürstentochter
Würd' ich sonst in ihr vermuthen."

Digitized by Google

Wo der Bohlenpfad zum Strande
Wieder ausbog, war die Schöne,
Der er nachsah, links gewendet
Stehn geblieben, dann wie zögernd
Zwei, drei Schritt hinab getreten
Nach dem Strand.
Am Wassersaume
Lag ein Mann in brauner Bluse.
Wo die Salzfluth eben ebbend
Fortgewichen, wühlt' er ämsig
Auf den feuchten Sand und legte
Nach Beschauen durch die Lupe
In ein Glasgefäß die Funde.
„Sieh doch!" kicherte wie neidelnd
Kurt — „der Schnecken-Anatom dort
Scheint mit mehr als nur mit Neugier
Anzuziehn die Räthseldame!
Sonderbarer Kauz!" — so sprach er
Spähend weiter — „ihre Tritte
Muß er doch vernommen haben.
Läge Ich an seiner Stelle,

Digitized by Google

Nicht der Ohren noch der Augen
Dann bedürft' ich, um zu wiſſen,
Daß ein hübſches Frauenzimmer
Aus der Nähe mich betrachte.
Schon ein witterndes Empfinden
Sagte mir, auf mich gerichtet
Seien ihre Strahlenblicke.
Er iſt taub und blind geblieben
Für die unverdiente Ehre.
Algen, ſchleimig ekle Quallen,
Seegewürm und Ungeziefer
Stumpften dieſem Sammelwüthrich
Alle Nerven für den ſtärkſten
Erdenzauber: Frauenreiz."
Wieder guckt er, eifrig ſpähend
Durch ſein Glas, geraume Weile
Schweigend. Dann, mit langen Pauſen,
Läßt er kurzgeſtilte Sätzchen
Alſo hören:
„Unbekümmert
Wühlt er weiter. — Dennoch bleibt ſie! —

Digitized by Google

Ihn gar anzureden, ſcheint mir,
Hat ſie vor. — Sie thut es wirklich. —
Er blickt auf. — Gelaſſen lächelnd
Gibt er Antwort — ziemlich lange, —
Doch vermuthlich unwillkommne. —
Unmuth mein' ich ihren Zügen
Anzuſehn — auch Trotz! — Noch einmal
Spricht ſie. — Sicher hat er Scharfes
Ihr erwidert. — Ja, ſie dreht ſich
Haſtig um und wandelt weiter."

Digitized by Google

III.

Als die Fremde außer Sicht war,
Fand, was Kurt von jenem Sammler
Hoch herab gesagt, Entgegnung.
Mit der wohllautreichen Stimme,
Die so weit als wunderdeutlich
Selbst ein leises, mehr gehauchtes
Als gesprochnes Wörtchen hintrug,
Hub jetzt an die blonde Dora,
Hier im Freundeskreise meistens
Mit dem Ruhmesnamen Feli
Statt Ophelia gerufen.
„Muß denn Robert Morgen, frug sie,
Frauen unhold, herzenshart sein,
Weil die schwarzgelockte Circe

Digitized by Google

Ihren wohl ſchon oft erprobten
Zauber, wie es ſcheint, auch heute
Noch zu ſchwach für ihn befunden?
Iſt er ohne Schwung, weil ſelten
Ueberſchwänglich? Iſt er nüchtern,
Weil er keines Wahnes Rauſch liebt?
Kleinlich, weil er auch im Kleinſten
Große Kunde ſucht und findet?
Dreimal Nein! Ich kenn' ihn beſſer."
Heller glänzten ihre großen
Blauen Augen, deren Blicke
Für die Luſt, die farbenreiche
Sonnenwelt noch ſchaun zu dürfen,
Innig Dank zu ſagen ſchienen,
Ob auch ſtets das feine Antlitz
Ahnen ließ, ein Schatte Schwermuth
Fehle nicht in dieſer tapfern,
Froh gebornen, doch ſchon lange
Selten ohne hart erkämpften
Sieg des Willens heitern Seele.
In die blaſſen Wangen ſtieg ihr

Digitized by Google

Zartes Roth, die schon ein wenig
Angewelkte Jugendblüthe
Einen Augenblick erneuend,
Während sie mit warmem Eifer
Mehr den Hörern zu verrathen
Fühlte, als sie selbst gewollt.
Kurt versetzte: „Für bewiesen
Muß es gelten, daß mein rasches
Urtheil nach dem Schein geirrt hat,
Wenn der sprödesten der Spröden,
Unsrer holden, aber kühlen
Feli Dora, Robert Morgen
Zu so sieggewissem Einspruch
Herzenswärme eingeflößt hat. —
Doch zurück zum Tagesräthsel!
Jener nächst am rothen Wasser
Wohnen Sie ja. Haben Sie nicht
Merkenswerthes wahrgenommen?
Sie mit Ihrer oft bewährten
Hellsicht, kluge Feli Dora,
Wissen, deucht mir, oder ahnen

Digitized by Google

Mehr als Wir von der doch ſchwerlich
Grundlos „Circe“ Zubenannten.
Stillen Sie denn unſre Neugier!“
„Wiſſenſchaft,“ verſetzte Dora
Scharf und zweite Frage wehrend,
„Hab' ich keine, Ahnung aber,
Wenn ſie Urtheil über Andre
Einſchließt, immer nur für mich.“
Scheide jetzt, mein Vers, zu kurzem
Rückgang, von den Sonderbündlern.
Laß vom Auftritt am Geſtade
Deutlich hören, was der Fernblick
Durch das Glas vermuthen ließ.

Digitized by Google

IV.

Von Frauenſchönheit fühlte Robert
Sich ehedem gar leicht erobert,
Doch ſeit er Dora'n ſich geweiht
Für jener Fremden Reiz gefeit.
Ihm war ſie nicht der Tagesſtern,
Er blieb nicht wie die meiſten Herrn,
Wo ſie ſich zeigte, wie gebannt
Als Gaffer ſtehen auf der Gaſſe,
Obwohl er willig eingeſtand,
Sie ſei ſo ſtattlich als von Raſſe.
Die ſtolze Stirn voll Selbſtvertrauen,
Die kühn geſchwungnen dichten Brauen,
Das reiche, rabenſchwarze Haar,
Das große dunkle Augenpaar,

Digitized by Google

Die ſchlanke, kräftige Geſtalt,
Bewundert' er, doch künſtlerkalt;
Wie Bildner, wann ſie meißeln, malen,
Doch mehr von ihren Idealen
Entzückt ſind, als vom Fleiſch und Blut
Das eben Vorbilddienſte thut.
Doch ob dies Lob für ganz platoniſch
Er ſelbſt erklärte —, wie ironiſch
Rief aus den hinterſten Kuliſſen
Der leidige Souffleur Gewiſſen
Ihm zu mit leiſem Hohngekicher:
Sei Deiner nur nicht gar ſo ſicher!
Wer weiß, wer weiß, was Dir geſchähe,
Beſchirmte Dich nicht Doras Nähe.
Wie ſtolz er dieſe Stimme ſchalt,
Er ſelbſt ertappte ſich gar bald
Auf dem Geſtändniß: Treuepflicht
Gebiet' ihm zwar, dies Weib zu meiden,
Doch ſei der löbliche Verzicht
Zugleich bedauerlich, — und Beiden!
An einem Stein, an Wolken hing

Digitized by Google

Sein Blick, wann sie vorüber ging,
Wiewohl er, wenn auch schielend nur
Dabei nicht unvergnügt erfuhr,
Der ihre ruhe ungescheut
Auf ihm, vielleicht sogar erfreut.
Zum Saum des Meeres bog er aus,
Hob auf ein leeres Schneckenhaus
Und schien die Windungen zu zählen
Um — dieses Boot noch zu verfehlen,
In das die schöne Fremde trat
Zur Ueberfahrt in's Dünenbad.
Indem er so geflissentlich
Abseit aus ihrem Wege wich
Und that, als sei sie nicht vorhanden,
Vertraut' er, sich uneingestanden,
Daß endlich doch der Insel Enge
Ihn unentrinnbar einmal zwänge,
Sich ein verleugnetes Begehren
Durch Noth entschuldigt zu gewähren.
Ihr fiel es auf, daß einzig Er
Wie steinern und empfindungsleer

Digitized by Google

Ihr keinerlei Beachtung zollte,
Ihr Daſein kaum gewahren wollte.

So nie erlebte Manneslaunen
Erweckten anfangs nur ihr Staunen;
Dann war der Wunſch nicht abzuwehren,
Den Trotzkopf ſiegreich zu bekehren.
Doch da ſie bald, und deß zufrieden,
Nicht mühelos von ihm gemieden
Sich ſah, da dünkt' es ihr entſchieden,
Er treibe nur kokettes Spiel.
Sie dachte: daß ich ihm gefiel,
Das weiß ich nun; um ſeine Poſſen
Zu endigen, bin ich entſchloſſen,
Auf einen Ruck das Eis zu brechen,
Zuerſt ihn muthig anzuſprechen.

So trat ſie heut vom Plankenpfade
Zu ihm hinunter an's Geſtade,
Mit raſchem Schritte, nicht verſtohlen,
Vielmehr mit Abſicht hörbar kräftig
Im Sande prägend ihre Sohlen.

Digitized by Google

Doch er blieb taub und blind geſchäftig;
Nur um ſo ämſiger zu ſchneiden
Begann er in den Eingeweiden
Der hülflos ſtummen Kreatur.

Ein unwillkürlich „Pfui!“ entfuhr
Dem ſchönen Mund.

Er ſieht ſich um,
Er ſcheint ſie jetzt erſt zu gewahren —
Um unverweilt, verdroſſen ſtumm,
In ſeiner Arbeit fortzufahren.

Nun frug ſie laut nach kurzem Zaudern:
„Wozu nur quält Ihr Würmer, Schnecken?

— Das Lebensräthſel zu entdecken.

— Ein ekles Werk! Mich macht es ſchaudern.
— So ſeht nicht zu. Ich kann's entſchuld'gen
Wenn Ihr weit lieber Herrchen trefft,
Die für des Mannes Hauptgeſchäft
Es achten, hübſchen Fraun zu huld'gen.

— Ich will das ſpitze Wort verzeihn;
Denn Abſicht, merk' ich, gab es ein

Als Neugierkitzel und als Mittel
So grob zu ſcheinen, wie — der Kittel,
Der mir den wohlerzognen Mann
Von Werth nicht ganz verbergen kann.
Will dieſer Werth ſich nicht bequemen,
Auf ernſte Bitte anzunehmen,
Die dreiſte Fremde ſtehe hier
Ein wenig auch aus Wißbegier?

— Wohlan! Was Schaudern und Verdruß
In Euch erweckt, iſt mir Genuß.
Ein Vorurtheil entwendet leider
Dem Wiſſensdurſt der Muskelſchneider
Den Mörder, weil er lebt; ſo muß
Der Forſcher die verſchlungnen Bahnen,
Die langſam die Natur geſchweift
Bis ihr der Menſch herangereift,
Erſpähn an unſern niedern Ahnen.
Denn wißt, auch Eure Huldgeſtalt
Iſt blutsverwandt mit dieſen Schnecken.
Wir ſchritten vor, ſie machten Halt

Digitized by Google

Und blieben unterweges ſtecken.
So ſpinnt ſich Ein Entwicklungsfaden
Empor bis von den Urmonaden.
Sein Zug, ein labyrinthiſch krummer,
Iſt ſtellweis Jedem offenbar;
Denn daß zum Beiſpiel Krebs und Hummer
Entſtammen Einem Ahnenpaar,
Das hat ſich dort im Frühſtückszelt
Gewiß auch Euch ſchon klargeſtellt.
So heftig ferner ſich dagegen
Romantiſche Proteſte regen,
Wohl wider die unwunderſame
Beſcheidne Herkunft, ſchöne Dame,
In Euch auch die Gefühle ſperrten —:
Ihr ſaht in zoologiſchen Gärten
Wohl ein, daß nicht ein Mahadeva
Den Adam und die Mutter Eva
Aus Thon zu ſeinem Zeitvertreibe
Geformt hat auf der Töpferſcheibe,
Vielmehr in Zeiten, ſchwindelfern,
Durch Arbeit, Kampf zu Erdenherrn

Digitized by Google

Sich etliche der stärksten Affen
Allmälig steigend umgeschaffen.
— Wie spöttisch Ihr mit kecken Witzen
Die dreiste Fragerin bezahlt,
Das Weltgeheimniß zu besitzen
Als toller Uebermüther prahlt,
Und meine Nacht mit grellen Blitzen —
Zum Bangemachen wohl — durchstrahlt:
Nur weiter, weiter ohne Stocken!
Ihr seht, ich hör' es unerschrocken.
— Verzeiht! mein Kleinvieh wird mir trocken.
Da's lebend nur durch Zeichen spricht,
Wenn man es fragend petzt und sticht,
So hab' ich länger keine Zeit.
Ein andermal, — wenn Euch der Ton
Der kurzen, scharfen Lection
Gefallen hat — bin ich bereit."
Sie ging; nicht frei von eitelm Groll,
Trotzdem erst recht auch hoffnungsvoll.
Ich habe, murmelt sie für sich,
Am groben Schluß mit scharfem Stich

Digitized by Google

Den Heuchler und den Schelm erkannt.
Na, warte nur, du Komödiant!
In Kurzem liegst du mir zu Füßen,
Um deinen Hochmuth abzubüßen.

Digitized by Google

V.

Angeknüpft und fortgesponnen
Sei nach diesem Intermezzo
Wo nach Feli Doras fester
Weigerung der Faden abriß.
Außer Athem klomm ein andres
Mitglied dieser Kameradschaft
Durch den Sand zum Dünensitze:
Steffen Burkart, Oberschöngeist
Einer großen Zeitung Hamburgs,
Auch noch leiblich fast ein schöner
Mann, doch leider im Gesichte
Bis zum Hautglanz drall gemästet.
Seine Gabe, leicht und fließend,
Niemals tief, doch immer artig

Digitized by Google

Mehr zu plaudern, als zu reden,
Kämpfte schon mit Zungenschwere
Und beginnender Hängelippe.
Denn die hansischen Lukulle
Gaben ihre Schwelgeressen
Ungern ohne Steffen Burkart,
Der, an Tischwitz unerschöpflich,
Auch die Unterhaltung würzte,
Doch dem Wirth zumal erwünscht war
Als des ungeheuren Aufwands
Wie der Küchenkunst befugter
Richter, Würdiger, Verkünder.
Ganz unfehlbar nämlich schmeckt' er
Aus die feinsten Tugendstufen
Aller Speisen und Getränke,
Von der Flunder bis zum Sterlet,
Vom Kapaun zum Ortoländchen
Und der Reisetaschen-Ente,
Schnepfenhirne, Suppengallert
Aus chinesischem Vogelneste,
Wachenheimer, Moselblümchen

Ueber Sekte aller Sorten
Bis Johannisberger Ausbruch
Und Madera aus dem Jahre
Siebzehnhundertdreiundachtzig.
„Fällig, langer Freund von Stade,
So begann er, noch verſchnaufend,
Fällig ward dein Fläſchchen Cliquot;
Fällig, wohlbeſtallter Konſul
Nicaraguas, O. Meyer,
Unſrer durſtgen Sonderſecte
Angepfropfter Hauptſectirer,
Ihre zwei dazugelobten
Röderer mit weißer Karte!“
Keine Silbe weiter ſagen
Ließ ihn Julius von Kalau,
Zubenannt der Krämpelmeiſter,
Weil ſein Witz zumeiſt erpicht war,
Worte ähnlich umzukrämpeln,
Wie man mit dem Futter auswärts
Wendet einen weichen Schlapphut.
Lächerlich, auch überraſchend,

Digitized by Google

Aber sorgsam oft von Weitem
Vorbereitet, trieb er solchen
Gaukelunfug mit der Sprache;
Wie er, beispielsweise, neulich
Absichtsvoll im Frühstückszelte,
Scheinbar ungeschickt, sein Beinkleid
Sich befleckt, um dann zu klagen,
Daß er seine Summerhose
Angeschmiert mit Hummersoße.

Dieser sprach jetzt: Unserm Steffen
Ist die große Unbekannte
Nicht mehr unbekannte Größe.
Schaum aus Frankenland zu saufen
Kommt er durch den Sand gelaufen.
Mir drum liegt es bar und offen,
Daß er als ein Offenbarer,
Geistig aufgeweckt, ersonnen,
Was den Fundlohn-Sekt gewonnen.

Als das diesmal karge Kichern
Rasch verstummen ließ die Neugier,
Sagte Steffen:

Digitized by Google

„Ja, Du trafst es,
Kleiner Julius von Kalau.
Auf Dein krauses Wortgekrämpel
Drück' ich dennoch meinen Stempel."
„Laß Dich nieder und erzähle!"
Rief ein Chor von Stimmen.
„Hier schon?
Hier, mit Flugsand in der Kehle?
Schämt euch, Kinder, mir so Trocknes
Zuzumuthen! Dort im Zelte,
Das die letzten Frühstücksgäste
Bald verlassen, beim Champagner
Sollt ihr hören von Estrella."

Digitized by Google

VI.

Alle brachen auf, als Letzte
Feli Dora. Auf der Planke
Blieb sie hinter ihrem Vormann
Mehr und mehr, im Gänsemarsche
Unbemerkt, zurück, um schließlich
Auszubiegen zum Gestade.
Wie bemüht sie war, die Sohlen
Unvernehmbar auf den feuchten
Sand zu setzen, — ihre Nähe
Schien der immer noch im Sammeln
Eifervolle Robert Morgen
Wirklich ohne Ohr und Augen
Fernempfindend, zu verspüren.
Umblick, Aufstand, Sprung zu Dora,

Digitized by Google

Griff nach ihrer ausgeſtreckten
Rechten Hand, ein Kuß auf dieſe
Folgten ſich in dreier Pulſe
Kurzer Friſt.

Nun weiß ich, rief er,
Was mich wohl ſchon zwei Minuten
Fühlen ließ, Vergeudung wär' es,
Wenn auch dicht am Fährtenziele
Noch ſo lohnender Entdeckung,
Nicht vom Suchen abzuſtehen,
Um die Sinne und die Seele
Ungetheilt und rein empfänglich
Einem unvergleichlich höhern
Nicht mehr fernen Glück zu widmen.
„Ruhig, ruhig, lieber Robert,
Theurer Freund!"

— Das „lieber, theurer"
Hör' ich gern. Das kühle Nachwort
„Freund" beginn' ich ſchon zu haſſen.
„Unzufriedner! Was Du mir biſt
Weißt Du längſt. Verſtehn drum lerne,

Digitized by Google

Was ich Dir zu ſein verſuche,
Oft auch hoffe, ſein zu können.
Das auch blieb Dir leider, leider,
Seit wir hier ſind, unverhohlen,
Was ich Dir noch mehr zu werden
Wünſchen würd' aus voller Seele,
Wenn ich dürfte."

— Und warum nicht?

Tiefer athmend, mit der Rechten
Nach der Herzensſtelle fahrend
Bat ſie leiſe:

— Laß die Frage,
Die mir wehthut, heute ruhen.
Komm hinauf. Am Dünenrande
Laß uns ſitzen. — So. — Vernimm jetzt
Wie ich unſern Sonderbündlern
Dreiſt verrieth, was Die Verliebniß
Ohne Zweifel nennen werden;
Denn begreiflich iſt ja Keinem,
Ganz begreiflich, ſcheint's, auch Dir nicht
Meine Weiſe Dich zu lieben."

Digitized by Google

Treu vom Spötteln Kurts berichtend
Wiederholte Dora wörtlich
Wie sie wirksam ihn vertheidigt.
— Nun bestät'ge, sprach sie weiter,
Daß Du Großes suchst im Kleinsten.
Sag's mir so, daß ich's verstehn kann.
Mich erquickt's wie frischer Quelltrunk,
Kindlich staunend zuzuhören
Wie Du Dir die Welt zurechtlegst
Von dem Leuchtgewürm des Meeres
Bis zur ungeheuren Sonne.
— Was ich suchte? Auf dieselbe
Frage gab ich eben Antwort,
Uebertrieben, kühl und spitzig,
Grob sogar, beinahe boshaft.
Sinngleich, doch in Gegentonart
Geb' ich Dir nun, liebe Dora,
Drauf Bescheid, im Anhub freilich
Auch orakelhaft und dunkel.
Von den feinen braunen Tüpfchen,
Die das linsengroße Weichthier

Digitized by Google

Von der Nacht den Tagesſchimmer
Eben unterſcheiden laſſen,
Sucht' ich Werdeweg-Verbindung
Bis zum ſchönſten Doppelſpiegel,
Den ſich die Natur geſchliffen,
Um darin, ſich ſelbſt erkennend,
Fernſte Sterne aufzufangen:
Bis zu Deinen wunderſamen
Heiter ernſten, milde ſtrengen
Kinderaugen, weiſe Dora.
— Schmeichle minder, ſag' es ſchlichter.
Werdewegverbindung? Schwindlich
Macht das Wort die dumme Dora.
— Gib denn Acht. — Den Anfang ſuch' ich
Der unzähl'ge Millionen
Jahre ſpielenden Geſchichte
Unſrer Augen und noch beſſrer,
Wie ſie Adler, Falk und Eule,
Ja, ſogar der Spatz im Kopf trägt.
Dir vermeſſen ſcheint's. Auch wäre
Jener Anfang kaum erahnbar,

Digitized by Google

Nimmer findbar, falls nicht heut noch
Viele Weſen, wo nicht völlig,
So doch ungefähr ſo lebten
Wie in jenem ſchwindelfernen
Jugendalter unſrer Erde,
Als das warme, flache Urmeer
Aller Kreaturen Ahnen,
Auch die unſeren gebar.
Unſrer Augen Vorſpiel, Keimbild,
Larvenzuſtand alſo wollt' ich
Selbſt auch ſehn an Würmchen, Schnecken.
Zwar für einen Forſcher ſpiel' ich
Nie mich auf; doch jeder Forſchung
Ernſt erpichter Schüler bin ich,
Weil ich mich berufen fühle
Zum Poeten und des heil'gen
Dichteramtes recht zu walten
Heute nur für möglich achte,
Wenn die Sprachmuſik von Worten,
Die den Hörer ſchauen laſſen,
Eingegeben iſt vom wahren

TAYLOR INST. OXFORD
Digitized by Google

Weltbild, wie es jetzt erforscht ist.
Dazu reicht das Bücherlesen
Nimmer aus. Wo völlig Neues,
Was bisher in tiefer Nacht lag
Weitdurchleuchtendes, entdeckt ward,
Mag ich niemals blindlings glauben,
Muß ich wenigstens aus Proben
Augenüberzeugung schöpfen.
Drum — obwohl wie Kurt fast alle
Andern Dichter das verspotten, —
Heimst' ich Ernten Poesie ein
Auch durch Mikroskop und Fernrohr.
Nimm nun — aus der Tasche zog er
Ein Papier und reicht' es Dora'n —
Hier ein Gärbchen solcher Ernte.
Was da steht in jüngst geschriebnen
Reimen, macht mein Vorgeplauder
Leicht verständlich als den besten
Schlußbescheid auf Deine Frage.
— Weihe mir das Angedenken
Einer trauten Stunde werther:

Digitized by Google

Lies es vor. Dann, wenn ich's einsam
Wieder lese, werd' ich's wieder
Wie von Deiner Stimme hören.
— Gern. Doch birg das Blatt. Die Verse
Sprech' ich besser, wenn mein Auge,
Statt auf dem Papier, auf Deinem
Antlitz ruhn darf, liebe Dora.

Digitized by Google

VII.

Kein Theilchen Stoff entbehrt Gefühl
Für ſchwer und leicht, für warm und kühl,
Und völlig blind iſt keins für Licht;
Natur iſt durch und durch Geſicht.
Geronnen ſind im Weltenſtrome
Durchweg empfindender Atome
Zum Bildnerkrieg die Weſenſchaaren,
Um ſacht in Millionen Jahren
Aus dieſem Strom das Zärteſte,
Empfindlichſte, Geklärteſte
Zum Findedienſt herauszuſichten,
Der Nerven Hüllenhaut zu lichten,
Bis die dem ſpiegelnden Gefäſer
So vorgewachſnen Einlaßgläſer

Digitized by Google

Das Spähn der Angſt nach Todesflucht,
Des ſteten Hungers Beuteſucht,
Der Trieb nach Stillung heißer Brunſt,
Mit unbewußter blinder Kunſt
Der Kreatur je nach Bedarf
Zum Auge ſchliffen, und ſo ſcharf
Dem Adler, wie wir Menſchen kaum
Ein Fernglas für den Sternenraum.
Die Augen aber auch des Aars
Sind Enkelzucht des Fühlerpaars,
Das dämmernſpürend heut noch Schnecken
Aus ihrem Kopfe taſtend recken.

Wozu die Wahrheit uns verbergen?
Ein Erberwerb von ſolchen Zwergen
Der fernen Urzeit ſind nicht minder
Die Augen aller Menſchenkinder.
Ich ſage ſtolz: Zu ſolchen Siegen
Sind wir vom Wurm emporgeſtiegen.

Wenn Wir, obwohl wir längſt gewonnen
Das Auge für die fernſten Sonnen,
Trotz alledem bis heut vergebens

Digitized by Google

Am Himmel auch gesucht die Kunde
Von dieses Alls und unsres Lebens
Geheimnißvollem letztem Grunde: —
Nicht minder große Offenbarung
Wird unsrer Liebe zur Erfahrung,
Indem wir von der Sterne Heeren
Die Augen zu einander kehren.
Dann hat dasselbe Allempfinden,
Das einst aus nirgend völlig blinden
Atomen Schimmerfühler baute,
In die vom Tag ein Dämmer graute,
Sich endlich von den trüben Binden
Nach hundertmillionenfachen
Verwandlungen bewußt entschleiert,
Und Schläfer Weltenwille feiert
In Uns ein göttliches Erwachen.

Digitized by Google

VIII.

Nur mit ſtummem Händedrucke
Dankte Dora. Drauf begann ſie:
— Mehr denn eine bange Frage
Lockt Dein Lied auf meine Lippen,
Aber keiner gönn' ich heute
Einen Laut. Den Vortritt fordert
Eine andre. Sprich, wie ſtehſt Du
Mit Eſtrella?
— Wem?
— Eſtrella
Heißt nach Steffen Burkarts Zeugniß
Jene, die zuvor Dich anſprach.
— Feli weiß das? Sieh doch, ſieh doch!
Rief er in vergnügtem Neckton.

Digitized by Google

— Ja, ich weiß es. Durch sein Fernglas
Spähte Kurt wie eifersüchtig . . . .
— Eifersüchtig? Er nur? Schade!
— Und erzählte flugs den Auftritt
Zug um Zug, so daß wir hörend
Auch genau zu schauen wähnten
Was Entfernung uns verbarg.
Willst Du, frag' ich, darfst Du beichten?
— Gegenfrage: Darf ich's ehrlich?
Ja, Du nickst. Wohlan, vergiß nicht
Daß Du selbst dem losen Sünder,
Schöne Beicht'gerin, die Zunge
Frei gebunden. Ehrlich also
Sei bekannt, daß mit Estrella
— Falls ihr wirklich dieser hübsche
Name zukommt — ich vermuthlich
Etwas anders stehen würde,
Wenn mir nicht die schwarzen Augen
Zwei für mich weit schönre blaue
Ihrer Zündkraft ganz entlüden.
Dank den Blitzableitern steh' ich

Digitized by Google

Eigentlich mit Jener gar nicht,
Oder doch — seit zehn Minuten —
Allerhöchstens auf dem Kriegsfuß.
Doch ich bin kein Kapuziner.
Inbetreff des künftgen Standes
Gut für nichts zu stehn gesteh' ich,
Falls ich ausgehungert würde
Mit der Fastenspeise Freundschaft.
Doch was ist dir, liebe Dora,
Daß du plötzlich kreidebleich wirst?
Nimm nicht ernst dies Neckgetändel."
Wieder fuhr sie nach dem Herzen,
Und mit beiden Händen diesmal.
„Robert, Robert," sprach sie endlich,
„Für das Größeste wie Kleinste
Draußen — hast du helle Augen —
Für dich selber bist du blind!
Vorschnell gab ich dir das Zeugniß,
Keines Wahnes Rausch zu lieben.
Muß ich selbst nun dich ernüchtern?
Ja, ich muß. Doch unerschwinglich

Digitized by Google

Ist mir jetzt der Muth, so grausam
Gegen mich zu sein. Er kommt wohl
Bald, der Tag, der unerbittlich,
Ohne Frage nach den Kosten
Meiner Kraft dazu, Erfüllung
Fordert dieser bittern Pflicht. —
Schweige! Heut hievon kein Wort mehr.
Suchen wir die Kameraden
Wieder auf. Im Frühstückszelte
Wollte Steffen beim Champagner
Nachricht geben von Estrella."

Digitized by Google

IX.

Vor der Thür begegnet' ihnen
Esau Kletting, Groschenzeiler
Von Beruf, als Beinbruch-, Einbruch-,
Todtschlag-, Mord- und Selbstmordmelder
Jährlich achtundvierzig Wochen
In Berlin allgegenwärtig.
Hier versucht' er, ob auch täglich
Abgeschüttelt, unverfroren
Immer wieder anzubandeln
Mit der Sonderbund-Gesellschaft.
Drinnen hatte man vergeblich
Leises Flüstern, dann Verstummen,
Achselzucken aufgeboten,
Ihn vom heimlich noch mit Wasser

Digitized by Google

Nachgefüllten Schoppenreste
Moselsäure fortzuwinken.
Erst als Julius von Kalau
Laut genug das Räthsel aufgab:
„Wessentwegen reiß' ich nächstens
Wie im vor'gen Jahr von Aussee
Heuer wieder von der See aus?"
War er doch, die Lösung „Esau's"
Merkend, hastig aufgebrochen.

Tief den Hut vor der berühmten
Feli zog er, eilte weiter,
Bis ihn nach dem Frühstückszelt hin
Sicher deckt' ein Bühel Flugsand,
Bog nach rechts da von der Planke,
Schlich im Bogen durch die Dünen
Rückwärts, dann geduckt hinunter,
Um sich an der Bretterbude
Unter ihrem offnen Fenster
Wie zum Schlafen hinzustrecken
Und zu horchen. Denn Geheimes
Hatten drin die zugeknöpften

Digitized by Google

Herrn Kollegen von der Feder,
Maler, Mimen, ohne Zweifel
Zu verhandeln. Ein Skandälchen
Liefert' ihm vielleicht für hundert
Zeilen Stoff, wohl gar erwünschte
Rache mittelst Ausposaunung
Ihrer Beichte heikler Sünden.
Immer noch des Krämpelmeisters
Stichelsieg vergnügt bekichernd,
Saßen, als mit Feli Dora
Robert eintrat, ihre Freunde
Schon geschaart zur Tafelrunde.
Steffen Burkart löste eben
Staunenswerth gewandt den Goldlack
Und den Knebeldraht vom Korke,
Drehte diesen, Knall und Luftsprung
Hindernd als verpönt und unfein,
Sacht heraus und füllte zierlich
Mit dem Nektarschaum die Gläser.
Seins dann hielt er vor die Augen,
Blinzte wie verliebt das Strähnchen

Digitized by Google

Perlen an, das unermüdlich
Brodelnd aufstieg aus des Tülpchens
Spitzer Tiefe, schlürfte langsam,
Wie für jeden Tropfen dankbar,
Leer das Glas und füllt' es wieder.
„So!" begann er jetzt, „geschmeidigt
Ist die Kehle zum Beweise,
Daß der süße Lohn verdient ist.
Laune, falls nicht ein zur Zeit noch
Unzugängliches Geheimniß,
Ließ Estrella mit nur einer
Braunen Zofe Wohnung nehmen
In dem kleinen Fischerhäuschen.
Denn ich weiß, daß ihr Kreditbrief
Ihr erlauben würd', ein Dutzend
Häuser bis zum Herbst zu miethen.
Ausgestellt ist der zu Kingston
Auf Jamaica. — Dies ist sicher;
Hochwahrscheinliche Vermuthung
Was noch folgt. — Vom Kingston Herald
Schickte gestern mein Verleger

Digitized by Google

Mehre Nummern. Ein pikantes
Feuilleton zu schmieden, meint er,
Wäre aus den angestrichnen
Klatschartikeln. — Keine Namen
Sind genannt; indessen wett' ich,
Eben unsre Räthseldame
War die Abenteuerheldin.
Als unbeugsam eigenwillig
Hat mein englischer Kollege
Sie gezeichnet, als erzogen
Mit Newyorker Krösustöchtern.
Stimmt das nicht zum ersten Urtheil
Unsres langen Frauenkenners
Kurt vortrefflich, fast beweisend?
Rieth er nicht schon, als Estrella
Landend auf der Lästerbrücke
Das Spalier der Badegäste
Stolz durchschritt, auf eine jener
Yankee-Ladies, die an Bildung
Weit die dollarsücht'gen Männer
Ueberragen und so sicher

Digitized by Google

Als mit Anmuth, wie geborne
Herrſchgewohnte Königinnen
Das Geſellſchafts-Zepter führen? —
Hört nun, wie ich mir zu knapper
Dramaſkizze das Geleſne
Sichtend füge. Ort: ein Landhaus
Nah der See, inmitten weiter
Zuckerrohr-Plantagen. Rollen:
Vater; ſeine viel umworbne
Einz'ge Tochter; ein zum Eidam
Ihm genehmer andrer Pflanzer;
Viertens der von ihm gehaßte,
Deſto mehr von ihr geliebte
Held, von welchem unſre Quelle
Weder Stand noch Alter angibt.
Zeit: nach Mitternacht. Haupthandlung:
Ein auf Tod und Leben tollkühn
Unternomm'nes Stelldichein.
Kataſtrophe: Schuß. — Der Schütze
Zweifelhaft; doch mehr verdächtig
Scheint der Vater als der Pflanzer.

Digitized by Google

Letztern fand man am Gestade
Todt in seinem Blute liegen,
Doch erstochen, nicht erschossen.
Ob der Schuß gefehlt, getroffen
Weiß man nicht; denn völlig spurlos
War und blieb der Held verschwunden.
Sieg der Heldin im Zerwürfniß
Mit dem Vater ward geschlossen
Aus der Höhe der Beträge,
Ueber die sie nun verfügte.
Kränkelnd, menschenscheu und einsam
Soll er leben, seit die Tochter,
Nur von einer Magd begleitet
Nach Europa fortgedampft.
Laßt euch das für heut genügen;
Weitres mögt ihr nächstens lesen.
Zu den Aufzugfäden web' ich
Flink ein füllend Novellettchen.
Zeigen, mein' ich, soll die Wirkung
Auf Estrella, daß ich richtig
Sie der Heldinrolle zieh.

Digitized by Google

Jetzt, ihr Herrn und Damen, laßt uns
Unsern Sekt mit Andacht schlürfen.
Selbst schon redemüde, ruf' ich,
Solche Feier einzuleiten,
Auf jetzt unser allerstillstes,
Nur zu schaun und Stoff zu sammeln,
Wie mir scheint, erpichtes Mitglied,
Wilm vom Pregel. Ein schon dickes,
Mir zu tiefes, Opus hat er
In der Arbeit. Doch ein Tischlied
Kommt drin vor, das meinen Beifall
Fand und heute hier euch Alle
Baß vergnügen wird zu hören.
Gib von deinem fabelhaften
Versgedächtniß, Wilm, ein Pröbchen.
Trag' es vor. Die noch verkorkte
Neue Flasche da verwende
Für den Eingang. Unverpönt sei
Ausnahmsweise Knall und Luftsprung."

So begann der Aufgerufne:

Digitized by Google

Was steht hier wölbig rund und schlank,
Geschmückt mit Schild und buntem Wappen,
Das Haupt behelmt, den Nacken blank
Umharnischt gleich 'nem Edelknappen?

Die Prosa, die nichts recht versteht,
Behauptet keck: das ist 'ne Flasche.
Die Wahrheit zieht euch der Poet
Hervor aus seiner Zaubertasche.

Befreit euch denn in seiner Schule
Die Augen von der Ueberschuppung:
Des feinsten Liebchens lustger Buhle
Schläft hier im Zustand der Verpuppung.

Begehrlich aus dem Kerker schaut
Er jetzt umher nach durstgen Kehlen,
Voll Ungeduld, sich seiner Braut,
Der Menschenseele, zu vermählen.

Wohlan, wir wollen ihn befrein,
Denn wir sind aufgeklärte Leute;
Wir hören andachtsvoll beim Wein
Im Gläserklang ein Festgeläute.

Digitized by Google

Nun ein Druck mit dem Daumen, und luſtig pufft
Sein Freiheits-Victoria-Schießen.
Die Kerkerthür fliegt hoch in die Luft,
Und ſchäumend beginnt er zu fließen.
Doch er mäßigt im Glaſe den Uebermuth,
Zum Gewisper dämpft ſich das Rauſchen.
Dann mußt du die ſüße Flammenfluth
Vor das Licht gehalten belauſchen.

Wie ſich die flimmernden
Luftkreatürchen
Reizend zu ſchimmernden
Kettchen und Schnürchen
Von Perlen verweben,
In tollem Gedränge
Und zahlloſer Menge
Immer nach oben
Geduldlos ſchweben
Um aufzutauchen,
Doch dann zerſtoben
Ihr kurzes Leben
Sogleich verhauchen!

Digitized by Google

Doch der gebärenden
Tiefe entſteigen
Zahllos die Reigen
Der Daſein begehrenden,
Kaum es erwerbenden
Auch ſchon ſterbenden
Neuen Gebilde
Der luftigen Gilde.

Ich leſe das Zeugniß
In euern Augen:
Ihr merkt ſchon das Gleichniß,
Zu welchem ſie taugen.

Um das ewige Räthſel doch zu ergründen
Und glaublich in Vers und Reim zu verkünden,
Haben die Dichter ſich müde geſonnen,
Blumen und Sterne zum Liede geſponnen,
Als ob es in ihnen zu leſen ſei,
Was des Menſchen innerſtes Weſen ſei.
Aber das beſte Sinnbild von allen
Für unſer ſo flüchtiges Erdenwallen

Digitized by Google

Fiel noch Keinem bisher im Traum ein.
Ich — ich erblick' es in diesem Schaumwein;
Denn wir selbst sind den Perlen im Kelch zu vergleichen,
Die eben nur leben, solange sie steigen.

Wie wir so streben,
Immer nach oben,
Wirken und weben,
Was wir gewoben,
Was wir errungen,
Schelten und tadeln;
Was unerschwungen
Preisen und loben,
Heiligen, adeln,
Himmelhoch heben!
Sind wir dann oben
Endlich am Ziel —:
Aus ist das Spiel!
Weiter nach oben
Möchten wir schweben,
Aber das Leben
Ist schon zerstoben.

Digitized by Google

Freilich, die Reihe
Nimmer endet;
Immer neue
Und neue sendet
Empor zum grünenden Erdenrund
Der zeugungskräftige,
Rastlos geschäftige
Elementarische Muttergrund.

Nichts als Träume sind wir alle,
Geträumt vom lebendigen Erdenballe.
Einst hat auch er sich ausgeträumt,
Der Geisterkelch sich matt geschäumt . . .

Doch fort mit den nächtlichen Zukunftsgedanken!
Noch rollt ja der Erdstern ohne zu wanken.
Uns erlaubt er, zu wandeln im Glanze der Sonne,
Zu schauen die schöne, die farbige Welt
Und unserem Auge zu leuchten von Wonne,
Wann's lohnende Blicke von andern erhält.
Es gelingt uns ja noch, den Ernst und die Schmerzen
Des menschlichen Looses von hinnen zu scherzen

Digitized by Google

Und zu lächeln, indem wir von unsern Geschicken
Im Schaumwein das treffende Gleichniß erblicken
Wann sich die flimmernden
Luftkreatürchen
Reizend zu schimmernden
Kettchen und Schnürchen
Von Perlen verweben,
In tollem Gedränge,
Unendlicher Menge
Immer nach oben
Geduldlos schweben,
Um aufzutauchen,
Doch dann zerstoben
Ihr flüchtiges Leben
Sogleich verhauchen. —
Doch nein! Wir stillen
Dem kleinen Gesindel
Den Hochmuthschwindel
Und thun ihm den Willen:
Es nehme zur Leiter,
Indem wir es nippen,

Digitized by Google

Unſere Lippen
Und ſteige da weiter,
Um hochzeitheiter
Unſeren Seelen
Sich zu vermählen.

So lernen wir dankbar, ſolange wir dürfen
Des Daſeins würzigen Freudenpokal
Mit der dichteriſch ſinnigen Andacht ſchlürfen,
Die das Irdiſche krönt mit dem Glorienſtrahl,
Und erlangen die Kunſt, ſchon ſelig zu werden
Im Wechſel von Licht und Schatten auf Erden.

Lauten Beifall für den Vortrag
Zollte man dem Wilm vom Pregel,
(Wie die Sonderbündler damals
Zubenannten den Verfaſſer
Dieſes Lieds von Feli Dora).

Als ein Viertelſtündchen ſpäter
Mit dem letzten Boot vor Tiſchzeit
Von der Düne nach der Inſel
Unſre Sonderbündler fuhren,

Digitized by Google

Sprach mit Steffen leiſe flüſternd
Kurt, und äußerſt willig fand er
Den Bequemling, Frucht und Ehre
Zwar zu ernten, doch die Arbeit,
Die Vollendung der Novelle
Seiner Feder zu vertraun.

Noch am ſelben Nachmittage
Bracht' Eſtrella'n ihre Zofe
Ein verſiegeltes Billetchen,
Deſſen Schreiber draußen harre.
Einlaß fand Herr Eſau Kletting.
Als er, einen Doppelfriedrich
Froh beäugelnd, aus der Thür trat,
Hört' er, wie Eſtrella drinnen
Ausbrach in ein Lachgewitter.

Digitized by Google

X.

Als drei Tage drauf nach Tiſche
Robert eintrat in den Strandſaal,
Harrte ſeiner, einſam ſitzend,
Dora ſchon und winkt' ihn zu ſich.
Ihm allein vernehmlich ſprach ſie:
— Rundfahrt um die Felſeninſel
Mit Beleuchtung findet heute
Abend ſtatt. Vergriffen — log mir
Eben erſt der lange Kurt vor —
Seien jetzt ſchon alle Karten
Für die Boote; er indeſſen
Habe zwei für dich und mich noch
Aufgetrieben. Nimm hier deine.
— Das war hübſch von Kurt.

Digitized by Google

— Du merkſt nichts?
Hübſch? Von ſeinen Schlichen einer
Iſt es. Ich durchſchau' ihn. Sicher
Weiß er, daß zum ſelben Boote
Einen Platz Eſtrella kaufte.
Auch vermuth' ich, daß er zahlend
Sorgte, daß zu viert wir bleiben.
— Und wozu das?
— Blinder Robert!
— Angeſchoſſen, meinteſt du zwar
Sei er von Eſtrellas Augen,
Auch zugleich auf mich ein bischen
Eiferſüchtig. Nun erweiſt ſich
Das als irrig. Würd' er ſonſt nicht
Lieber hindern meine Mitfahrt?
— Blinder Robert! Nimmer nähm' er
Dich allein mit. Blicke, Worte —
Das iſt ſeine ſchlaue Rechnung —
Werdeſt du für mich nur haben.
Hoffnungslos von mir gefeſſelt
Soll Eſtrella dich erkennen

Digitized by Google

Um dann ihm ſich zuzuwenden.
Ja, ſo iſt er. Große Gaben
Hat ihm die Natur verliehen.
Wär' er ſtolzer, minder eitel;
Strebt' er g'rad und ehrlich vorwärts
Nur mit eigner Kraft und Arbeit —
Hohen Ruhm gewiß erräng' er.
Aber ſtatt als echter Meiſter
Keinen Fürſten zu beneiden,
Will er über Hintertreppen
Lieber in ein goldgeſticktes
Hofkleid fünften Ranges ſchlüpfen.
Deſſen ſelbſt, ſo ſcheint es, ſchämt ſich
Sein ſo mächtig Selbſtgefühl nicht,
Frauengunſt mit Winkelzügen
Einem Andern abzuliſten.
Wenn Du wirklich für den Zauber
Dieſer Circe feſt gefeit biſt, —
Mach' ihm durch ſein pfiffig Plänchen,
Wenn auch nur im erſten Anlauf,
Einen Querſtrich. Werde helfen;

Digitized by Google

Ausnahmsweise ohne Bühne
Auch einmal Komödie spielen.
Beide plauderten noch lange
Flüsternd weiter, zwar einander
Mehrmals mit dem Finger drohend,
Oefter aber fröhlich kichernd.

Digitized by Google

XI.

Die Nordsee schläft um Helgoland
Und harft im Traum am Felsenstrand
Ein sanftes Nieseltönen.
Die Trümmer, die sie stürmend schlug,
Versucht ihr Schlummerathemzug
Wie streichelnd zu versöhnen.

Die wunderklare Sommernacht
Verdoppelt ihre Sternenpracht
Im spiegelglatten Meere
Und leiht dem Eiland so den Schein,
Es schweb' als Weltfragment allein
Im Mittelpunkt der Sphäre.

Schon biegt, wo sich vom Norderend
Ein schlanker Pfeiler abgetrennt,

TAYLOR INST. OXFORD
Digitized by Google

Herum die Ruderflotte
Und schwimmt der Westerwand entlang,
In welche Wind und Wogendrang
Gemeißelt manche Grotte.

Wie Nachts der Phosphor leuchtend raucht,
So zucken, wo das Ruder taucht,
Im Wasser weiße Flammen,
Und funkelnd windet hinter'm Kiel
Ein diamantnes Lichterspiel
Zur Garbe sich zusammen.

Dort hat der stete Wogenprall
Vom Hauptland einen Außenwall
Gelöst mit breitem Sunde.
Da harrt ein Block, schon unterwühlt,
Auf Säulen, ängstlich schlank gespült,
Der nahen Sturzesstunde.

Aus einer seiner Höhlen bricht
Hervor ein Strahl von Purpurlicht
Und färbt die schwarzen Fluthen.
Genüber steht die steile Wand

Digitized by Google

Schon heute, wie vom Weltenbrand
In dunkelrothen Gluthen.

Im Innern ſpringt, bald Arm in Arm,
Bald aufgelöſt, ein Knabenſchwarm
Bald um, bald über Feuer
Und ſchattet ſo, ſelbſt unſichtbar,
Auf's Felſenufer ein Schaar
Grotesker Ungeheuer.

Nun ſpringt ein Rieſe weit in's Meer,
Nun taucht empor ein ganzes Heer
Von ringenden Giganten.
Es iſt, als ob zu wildem Streit
Die Thurſen aus der Aſenzeit
Noch einmal hier entbrannten.

Digitized by Google

XII.

Zauberhaft! Entzückend! Herrlich!
Wundervoll! Famos! Superbe!
Und was sonst von derlei deutschen
Oder kauderwälschen Rufen
Taugt, der sinnigen Beschauer
Andachtstimmung zu verderben,
Brach als Lärmchor, laut begleitet
Von Geklatsch, in allen andern
Booten jetzt die schöne Stille.
Kurt, Estrella, Dora, Robert
Saßen regungslos und schweigend.
Denn wen Eigenart und Inhalt
Vom Zwölfdutzendmenschen scheiden,
Zieht es vor, sich stumm der Schaulust

Digitized by Google

Hinzugeben und zu warten,
Bis ein artiger Gedanke
Aufsteigt, der des Mitgenießers
Luſt erhöhn mag und eröffnen
Ein erfreuliches Geſpräch.
Dazu kam, daß dieſe Vier ſich
Ausbruchnah geladen fühlten
Von erwartungsvoller Spannung.
Daß die kleine Bootgeſellſchaft
Kurt vereinigt wußt' Eſtrella.
Was ihn ſelbſt an ihre Seite
Zöge, ſtand ihr längſt ſchon lesbar
In des wohlgeſtalt'gen Mannes
Hellen Augen. Unerklärlich
Dünkt' es ihr deswegen anfangs,
Daß er mitgenommen Robert,
Den ſie mehrmals unverhohlen,
Ihm zum Neide, ausgezeichnet.
Dann, als Kurt mit ſchlauem Lächeln
Und zur Miene diplomatiſch
Fein auch die Betonung modelnd,

Digitized by Google

Als die „Freundin" Robert Morgens
Dora'n vorgestellt, da ward ihr
Schon begreiflich seine Absicht.
Bald indeß genehme Zeichen,
Die zu widerlegen schienen,
Was ihr Kurt mit Blick und Stimme
Angedeutet, nahm sie wahr.
Altgewohnte Kameraden
Dünkten ihr der Schauspieldichter
Und die Shakespearheldin Feli,
Zwar befreundet, weil einander
Oft wohl fördernd im Berufe,
Doch von jeder Liebesregung
Wie Geschwister völlig frei.
Schienen heut nicht Roberts Blicke
Ohne spöttisch kalte Strenge,
Ja, zuweilen wohlgefällig
Ihren eignen zu begegnen?
Und die bläßliche Blondine
Feli Dora widmet' heute
Anspruch, Aeugeln unverkennbar

Digitized by Google

Kurt allein; indeß — nicht minder
Deutlich war das — unerwidert.
Seinem Scharfſinn bald verdächtig
Wurde dies Entgegenkommen
Von der ſonſt für ihn ſo Kühlen.
Eines alten, unvergeſſnen,
Doch ſeit Jahren aufgegebnen
Stillen Wunſches Scheinerfüllung
Kam ihm hier ſehr unbequem.
Eine Weile ſchon deswegen
Grübelt' er nach angemeſſnem
Und des Beifalls der Gefährten
Sicherm Stichwort oder Gleichniß.
Der Verlegenheit bei Felis
Luſtſpiellaune zu entrinnen
Hofft' er, wenn es ihm gelänge,
Gegenreden auszulöſen.
Dann getraut' er ſich, unmerklich
So zu wenden das Geplauder,
Daß ein Anlaß ihm ſich böte,
Scheinbar aus dem Stegereife

Digitized by Google

Seinen sorgsam vorbedachten
Haupttrumpf stechend auszuspielen.
Als der Schattentanz der Knaben,
Endlich auch das Beifallslärmen
Aufgehört, begann er also:
„Mich erinnert was wir schauten
An ein hübsches Gleichniß Platos.
Auch von Schattenspielen handelt's,
Aber freilich umgekehrten;
Denn der uns verborgnen Knaben
Riesig ausgereckte Schatten
Warf das Feuer in der Grotte
Nach der Felsenwand hinaus,
Während in die Höhle Platos
Fernes Licht von Dingen, Wesen
Vor dem Eingang, Schattenrisse
Nach der Hinterwand hinein wirft.
Den Bewohnern dieser Höhle
Sei der Austritt ganz unmöglich,
Ja, sie hätten keine Ahnung
Von der Enge ihres Kerkers.

Digitized by Google

Unermeſſne Weiten wähnten
Drinnen ſie ſich angewieſen,
Und das Wechſelſpiel der Schatten,
Schwüren ſie, gewähre ſichre
Kunde von der ganzen Welt. —
Unſer Leben hier auf Erden —
Ungefähr ſo deutet Plato
Die Parabel — ſei die Höhle,
Unſer Wiſſen — Schattenkunde.
Erſt erwacht vom Daſeinstraume
Würden wir im Freien leben,
Nicht mehr nur verzerrte Schemen,
Sondern alle Dinge ſelber
Schauen in der wahren Welt."

Robert nahm das Wort und ſagte:
„Eine Hälfte deſſen wäre
Nicht nur treffend als Parabel,
Sondern wahr im vollen Wortſinn,
Wenn's noch hieße, daß wir Jeder
Wohnen in beſondrer Höhle
Mit je zweien Vordergröttchen.

Digitized by Google

Was im Schädel unſre Iche
Von der Welt erblicken, ſind ja
Wirklich nur die kleinen Bildchen,
Welche ſie auf unſrer Augen
Zarter Hinterwand entwirft."

„Paßlich an das Schauſpiel vor uns
Angeknüpftes," rief Eſtrella,
„Habt ihr Herrn uns vorgetragen,
Dünkt mir auch des Philoſophen
Ausſpruch, falls er ernſt gemeint iſt,
Ueberſchwängliches Gefabel.
Nicht in einem finſtern Kerker
Seh' ich, wie im Traume blinzelnd,
Schemenhafte Bilder ſchwanken
Von Geſtalten einer fernen,
Wahren, andern Welt da draußen.
Vollwach mitten in der echten
Und allein vorhandnen ſitz' ich.
Derb genug, oft miſerabel
Iſt ſie freilich; doch nicht übel,
Ja, zuweilen ganz vergnüglich,

Digitized by Google

Wenn man nur in ihr zu laufen
Mutterwitz und Geld genug hat.
In der ſchäbig knapp gemeſſnen
Jugend, wann der Erdentafel
Beſte Schüſſeln uns noch mundeu,
Luſtig ihren Leckerbiſſen
Zuzugreifen —: das iſt meine
Lebensweisheit. Sich mit Faſten
Und Kaſteien abzuplagen
Um ein löblich Abgangszeugniß,
Das zugleich als Einlaßkarte
Gilt zum Speiſeſaal nach Plato —
Scheint mir närriſch. Gleicher Meinung
Iſt vermuthlich auch Herr Morgen."
„Doch nicht ganz!" verſetzte Robert;
„Aber neue Augenweide
Fordert Schweigen."
Dicht am Ufer
Und in halber Felſenhöhe
Leuchtet' auf bengaliſch Feuer.
Wo der Widerſchein das Waſſer

Digitized by Google

Um den Fuß der Inſel färbte
Schienen breite Lavaſtröme
Ausgegoſſen. Nah dem Schmelzen
Glühe, meinte man, die Steinwand,
Während durch des Rauches zarten
Schleier, wie erſchrocken wankend,
Niederſahn die bleichen Sterne,
Gleich als ahnten ſie beim Anblick,
Wie dies bröckelkleine Weltchen
Seinen jüngſten Tag erleide,
Den auch ihnen unentrinnbar
Einſt verhängten Untergang.
Auch das Boot, das nachtumdunkelt
Durch die Fluth bisher geglitten,
Traf nun grell ein rother Gleiſch.
Hinter ſich da warf Eſtrella
Hut und Schleier, — nach der Deutung
Doras minder in der Abſicht,
Den entzückend ſchönen Anblick
Ungeſchmälert zu genießen,
Als um ſelber zu entzücken.

Digitized by Google

Ja, sie weiß es, dacht' auch Robert,
Daß dies rothe Licht ihr stolzes
Antlitz doppelt reizend schminke,
Und sie *will* damit entzünden.
Ein Bedauern überkam ihn,
Daß dies schöne Weib so haltlos
Eitel durch das Leben taumle.
Ach, er hätte merken sollen,
Dies Bedauern sei gefährlich!
Denn alsbald um eine Stufe
Wärmer ward es, um als Mitleid
Eine schmeichelhafte Frage
An sein Selbstgefühl zu richten:
Wärest Du vielleicht im Stande,
Ihr Gewissen wach zu schrecken,
Ihr den rüstigsten Besieger
Eitler Sucht, den Stolz, zu wecken?

Digitized by Google

XIII.

Erloschen war der letzte Brand,
Fast schwarz erschien die Felsenwand.
Die Sterne blinkten unbewegt,
Und unten ahmte, hellgeregt
Vom Kiel des Boots, vom Ruderschlag,
Das Meer die Himmelslichter nach.
Gern ließ der alte Steuermann
Die andern Boote weit voran,
Und als ihm flüsternd Kurt die Hand,
Drei Finger spreizend, zugewandt,
Da dünkt' es ihn der Mühe werth,
Die Inselrundfahrt umgekehrt,
Dem Kurs der übrigen entgegen,
Fast abermals zurückzulegen.

Digitized by Google

Sie gleiten sacht nach Norden fort,
Geraume Weile ohne Wort,
Und in der Stille, nur vom Pochen
Des Ruders taktvoll unterbrochen,
Versuchen sie, dem leisen Rauschen
Am Kiel die Antwort abzulauschen
Auf halb kaum ausgedachte Fragen,
Die sich in ihren Seelen jagen.
Das Nachbild jener Feuerschau,
Die gluthbestrahlte schöne Frau,
Fing an für Robert zu verschwinden.
Dem lange noch nach außen Blinden
Genügte nun das Dämmerlicht,
Ihr marmorbleiches Angesicht
Auf sich gerichtet zu gewahren
Mit eines Lächelns schwacher Spur,
Als ob sie dächte: Heuchle nur!
Ich habe doch bereits erfahren,
Was rasch inzwischen vorgegangen
In Dir, und warte voll Verlangen
Auf eine Silbe, die gesteht,

Digitized by Google

Daß um dein Trotz zur Neigung dreht.
Da frug sich mein bei warmem Blut
Von Eitelkeit und Wankelmuth
Auch keineswegs freier Held:
Ob nicht auch sie sich nur verstellt?
Verstellt, damit ich mich erkühne,
Als ihr Bekehrer aufzutreten,
Um bald mit Inbrunst anzubeten,
Wann ich erkannt, daß eine Phryne
Sie nur gespielt? — Schon Doras wegen
Sei fortgesetzt mein Spiel dagegen!
Ein Weilchen, über Bord gebeugt,
Betrachtet er das Meergeleucht'.
Dann springt er auf vom Mittelsitze,
Befestigt an des Stockes Spitze
Ein winzig Netz aus Nesseltuch
Und setzt sich hin am Vorderbug,
Um fischend auf den feinen Maschen
Die Flimmerthierchen zu erhaschen.
Gebückt beschaut er jeden Fang
Durch's Augenglas. Nur Wissensdrang,

Digitized by Google

So scheint es, hält ihn ganz besessen,
Um wider alle Lebensart
Den Freund und selbst die Gegenwart
Zwei schöner Frauen zu vergessen.
Estrella hatte nach dem Bug
Ein Weilchen lächelnd hingeschaut;
Nun rief sie Robert an und frug:
„Erreicht Sie noch ein Menschenlaut
In Tiefen, die, wie's scheint, Ihr Sinnen
Durchtaucht, um Uns hier zu entrinnen?
Wohin, wohin sind Sie versunken?
Sie spähn nach einem Wasserfunken
Und achten's kaum, wie rings umher
Zu leuchten scheint das ganze Meer.
Das Mikroskop auf Alles spannen
Heißt doch, die Poesie verbannen.
Da sitzen Sie wie zugeriegelt
Und in Gesellschaft einsam stumm!
Wie sich in unsern Seelen spiegelt
Der Schein der Dinge rundherum,
Wie sich der Spiegel selbst vom Bilde

Digitized by Google

Verwandelt fühlt, und wie vielleicht
Ein stolz verschlossnes Herz in Milde
Sein Bestes mitzutheilen neigt,
Dünkt Ihnen kaum der Mühe werth,
Vom Glas die Augen abzulenken.
Sie können, wissenschaftbeschwert,
Wo Andre fühlen, höchstens denken.
Vertritt Gebild von Stein und Erz
In Ihrer Brust das Menschenherz?"
— „Ein Irrthum," neckte Robert kühl,
„Verlegt noch immer das Gefühl
In's Herz. Es ist ein Muskelklumpen,
Vom Nervenbaum nur schwach durchzweigt,
Ein Zwillingspaar von starken Pumpen,
Durch das der Blutstrom fällt und steigt.
Bald preßt es laut, bald matt und leise
Herum den Lebenskatarakt,
Doch modeln meistens Luft und Speise
Des derben Muskels Spiel und Takt.
Nur das erwarb dem Wahn Gehör,
Daß drinnen die Gefühle keimen,

Digitized by Google

Daß Herz und Schmerz wie Cœur douleur
So gut und unvermeidlich reimen.
Die Wünſche, die im Hirne ſtreiten,
Durch Töne, Bilder angefacht,
Vermag ſein Pochen zu begleiten,
Bald ſtürmiſch wild, bald ſchüchtern ſacht; —
Es iſt nur eine von den Saiten,
Die der Gedanke ſchwingen macht.
Von ſelbſt empfindet's keine Spur
Nach dem, was Ich davon erfuhr.
Mir muß, damit es ſtärker klopfe,
Der Eindruck auch mein Urtheil rühren.
Drum glaub' ich, meines Herzens Thüren
Sind einzig offen hier im Kopfe.
Ich höre Ihren Vorwurf täglich;
Was ſchon beweiſt: er trifft vorbei.
Ich finde nie, daß, was unſäglich,
Deswegen höher, edler ſei.
Im Reich der Töne mag es gelten,
Nur nicht als Licht aus andern Welten.
Auch forſch' ich drum in dieſer Welt

Digitized by Google

Nicht um die Schönheit abzustreifen;
Nein, weil mir Alles mehr gefällt,
Je mehr ich Jedes kann begreifen.
So dünkte mir nur eitles Prunken
Der Blumen reiches Farbenspiel,
Bevor der Schleier mir gesunken
Von aller Pflanzen Lebensziel.
Vergütet ward mit reichem Solde
Der Forschung ruheloser Fleiß,
Seit ich in jeder Blüthendolde
Brautbettchen aufgeschlagen weiß,
In denen sich die einzig echte,
Die Liebe hingibt und genießt,
Die im verewigten Geschlechte
Den Lenz der Zukunft mit umschließt."
Zurückgekehrt zum Mittelsitz
Im Reden war er, hatte spitz,
Erheuchelt nüchtern, hart, begonnen,
Darauf den Faden fortgesponnen
Gemäß der Maske seiner Wahl.
Doch hing nun ihrer Augen Strahl

Digitized by Google

So eifrig ſuchend feſtgeheftet
An ſeinem Blick und Mienenſpiel,
Daß er, in ſeinem Spott entkräftet,
Allmälig aus der Rolle fiel.
Das war nicht mehr das eitle Weib,
Das zu frivolem Zeitvertreib
Ein Männerherz zu ködern trachtet;
Das war ein inniges Verlangen
Und Hoffen, endlich zu empfangen,
Wonach ſie lang' umſonſt geſchmachtet.
Ein Vorwurf ſprach aus ihrem Auge,
Der doch zugleich ein Jubel war:
Wozu die künſtlich trübe Lauge?
Den Grund erkenn' ich dennoch klar.
Dein Weſen iſt nicht einzuſperren,
Es überragt den falſchen Schild;
Wozu die Züge fremd verzerren?
Ich ahne doch das wahre Bild.
Geeignet ſchienen Kurt die Reden,
An ſie ſogleich die erſten Fäden
Zu ſeinem Fangnetz anzuſtricken.

Digitized by Google

So hub er an:

„Beſondre Nicken
Hat unſer Freund. Mit hohen Gaben
Liegt er in Kleinkram eingegraben.
Natur und Leben ſind ihm nichts
Als Räthſelſchale zum Entkernen;
Des wundervollen Weltgedichts
Bedient er ſich zum Leſenlernen.
Wie ſoll der Schönheit Gottesglanz
Ihm wonnerein das Herz bewegen?
Auch Schönſtes nicht genießt er ganz,
Er muß ſich Alles erſt zerlegen.
Sei noch ſo werth ein ewig Lied
Was ihm begegnet, was er ſieht, —
Statt hingegeben zu empfangen,
Muß er nach Nebendingen langen,
Zur Wiſſenslaſt auf ſeinem Nacken
Ein Steinchen mehr noch einzuſacken.
Er grübelt, wann die Nachtigall
Ihr Lied ſingt, nach dem Intervall,
In welchem jede Toneswelle

Digitized by Google

Gepocht an ſeinem Trommelfelle.
Er rechnete mir vor einmal
Des Hummel-Summens Schwingungszahl.
Statt zu bewundern, zu gefallen,
Studirt er Krabben, Würmer, Quallen,
Ein Blättchen Tang, ein Stückchen Schiefer,
Wie hier das Meeresungeziefer."
Eſtrella ſchwieg. Nicht Kurt gewahrte
Der vollen Lippe ſpöttiſch Zucken;
Doch Dora dacht': In Roberts Karte
Gelang's ihr ſchon hinein zu gucken.
Die ſchlaue Circe wird gefährlich.
Nicht länger fall' ich Kurt beſchwerlich
Mit meiner Heuchelzärtlichkeit;
Es iſt die allerhöchſte Zeit,
Von der zum Spötteln umzulenken,
Eſtrella'n reinen Wein zu ſchenken.
Was Robert, den ſie halb behext,
Mir iſt, mir ſein will, ſoll ſie hören;
Denn wenn die Luſt, ihn zu bethören,
Aus Eiferſucht noch weiter wächſt

Digitized by Google

Und allzudreist sich ihm entdeckt,
Dann ist er jäh zurückgeschreckt.
„Laßt für des Freundes strenge Sitten,"
Begann sie, „mich um Nachsicht bitten.
Zwar nicht so leicht, wie, durch Geburt
Schon vorbestimmt zur Musengnade,
Sie das besorgen, großer Kurt,
Versteht vom staubigen Erdenpfade
Mein Robert stracks zum Wolkenritt
Den Pegasus hinauf zu spornen.
Erst reitet Er gemächlich Schritt
Und meidet Anstoßsteine, Dornen,
Wo Sie auf Ihrem Flügelgreifen
Sofort im höchsten Aether schweifen,
Ihn in den freien Regionen
Der meistbeliebten Illusionen,
Erlöst vom Schwergesetze, tummeln;
Doch wenn er, wie bemerkt, die Hummeln
Beim Arbeitsliede scharf behorcht,
Erfährt er auch, wie klug besorgt
Sie Honig sammeln, Höhlchen bauen.

Digitized by Google

In Verſen gibt er uns zu ſchauen,
Wie mit Verſtand nach ihrem Glücke
Bemüht iſt jede Kreatur,
Und bis hinab zur kleinſten Mücke
Uns merken läßt die Gottesſpur.
Von Stufe langſam ſo zu Stufe
Aufſteigen wird er zum Berufe
Des Volksbelehrers und Propheten,
Der höchſten Staffel des Poeten.
Das aber geb' ich willig zu:
Mein theurer Freund iſt nicht im Nu
Mit noch ſo blendend ſtarken Reizen
In helle Flackergluth zu heizen.
Er lügt ſich niemals liebeſeelig,
Er bringt es niemals bis zum Schwärmen;
Ich weiß, er läßt ſich nur allmälig,
Doch dauernd dann, das Herz erwärmen."
Erſtaunt rief Robert:
„Warm und kühn,
O Dora, führſt du meine Sache;
Doch fruchtlos bleibt wohl dein Bemühn,

Digitized by Google

Dem zu beweiſen, daß ich wache,
Der mit dem alten Traumgeſang
Den Ruf der Meiſterſchaft errang.
Ihm, wie der ganzen großen Gilde,
Die weiter auf der alten Leyer
Genau ſo ſpielt, als ob der Schleier
Noch hinge vor dem Iſisbilde, —
Ihm bin und bleib' ich wohl pedantiſch;
Denn Er iſt eben — hochromantiſch."
Eſtrella fühlte ſich erblichen
Bei Doras eiferſücht'gen Stichen,
Und, ſtutzig ob der Gegenwehr,
An die ſie kaum gedacht bisher,
Ergriff ſie jetzt ſogleich behende
Zu des Geſprächs erwünſchter Wende
Das Wort, das ſie zuletzt vernommen.
„Romantiſch?" rief ſie. „Hochwillkommen!
Romantiſch iſt auch mein Geſchmack.
Das Dichteramt iſt, zu erheitern
Und die Gewißheit, daß als Wrack
An Lebensklippen Wir auch ſcheitern,

Digitized by Google

Der früher, Jener etwas ſpäter,
Uns für ein Weilchen wegzulügen.
Er ſoll als freier Wunderthäter
Das hier verſagte Vollgenügen
Uns wenigſtens in Märchen bieten,
Uns wunſchgemäß im Vers bekoſen
Und mit geträumten großen Looſen
Entſchädigen für ewige Nieten.
O geben Sie ſogleich uns Proben
Der Schmeichelkunſt! So gern, enthoben
Der Gegenwart von Vers und Reim,
Flög' ich empor nach Nirgendheim.
— Verſucht ſei's, ob die ſchöne Nacht
Und andre, ſtärkre Zaubermacht
Zur Stimmung, zur Empfindungsreife
Mich auch mit Versgeſchick begnade,
Um, was mir vorſchwebt, zur Ballade
Zu modeln aus dem Stegereife.
Obwohl ich ſelber nicht begreife,
Wie's kommt, faſt gegen meinen Willen —:
Ein fernes, tropiſches Geſtade,

Digitized by Google

Vielleicht auf einer der Antillen,
Erſcheint mir wie im Dämmerlichte
Als Ort der feſſelnden Geſchichte,
Die, mehr geahnt, als klar gewußt,
Mich nun erregt zu Liebesluſt.
Doch gönnt mir etwas Grübelzeit,
Auch Nachſicht, wenn ich ſchnellbereit
Wie ſich die Reime grade bieten,
Es wage, Vers an Vers zu nieten.
Zu ſinnen ſchien er eine Weile,
Obgleich er ſorgſam jede Zeile
Geprägt, gelernt, am Schreibtiſch hockend.
Dann hub er an, oft heuchelſtockend,
Als ob ſein Lied erſt jetzt entſtände,
Und er ſo raſch den Reim nicht fände.

Digitized by Google

XIV.

Wo nie die Sonne ſcheitelrecht
Das Firmament entflammt,
Da wird die Liebe, voll und echt,
Als Höllengluth verdammt.
Weß Wiege unter Palmen ſtand,
Der wandre nicht ins kalte Land,
Da muß er ſtumm vergehn;
Da ſchlägt ſo matt das Menſchenherz
Und ſeine Wonne, ſeinen Schmerz
Wird Niemand ganz verſtehn.

Der Himmel bleibt, auch wolkenlos,
Noch dunſtig blaß und grau;
Da wölbt ſich nie ſo weltengroß
Sein prachtvoll tiefes Blau.

Digitized by Google

Da ſpiegelt ſich der ſtete Kampf
Der Sonne mit dem Nebeldampf
Auch in der Menſchenbruſt;
Da ſteht die bleiche Geiſterwelt
Als Wache dräuend aufgeſtellt
Vor jedem Quell der Luſt.

Vom Söller winkt die blonde Maid
Hinab den Scheidegruß;
Ihr Liebſter unten ſingt ſein Leid,
Daß er ſie laſſen muß.
Ein Andrer führt ſie zum Altar —
Er will ſie lieben immerdar,
Bis einſt ſein Herze bricht;
Sie ruft: Auch meins iſt ewig dein,
Doch nun ade, es darf nicht ſein,
Uns ſcheidet ſtrenge Pflicht.

Wo duftig die Vanille rankt
Am Rieſenfeigenbaum,
Voll Majeſtät die Palme ſchwankt
Am blauen Meeresſaum,
Mimoſenfiedern, zart geſchlitzt,

Digitized by Google

LIBRARY TAYLOR INSTITUTION OXFORD

Ein sonnenhafter Mond durchblitzt;
Wo durch des Dickichts Nacht
Ein Käferschwarm die Leuchten trägt,
Als wiederhole sich bewegt
Des Himmels Sternenpracht:

Da schlüpft ein Weib im Nachtgewand
Aus eines Pflanzers Haus
Und späht von des Balkones Rand
Zur Meeresbucht hinaus.
Die Welle blinkt, der Nachen naht —
Nun knackt ein Zweig, da, wo der Pfad
Ins dunkle Dickicht biegt.
Er kommt. Sie flüstert: Schleiche sacht!
Mein Vater selbst ist auf der Wacht —
Wonach er schießt, das liegt.

Er klimmt empor am rauhen Seil
Das die Liane spann;
Denn auch das Leben ist ihm feil,
Wenn er den Preis gewann.
Was fragt er viel nach künft'ger Noth!
Ob hinter ihm die Hölle loht,

Digitized by Google

Der Augenblick ist sein.
Er denkt es nicht, er fühlt, er muß,
Und stürzt' auf diesen Flammenkuß
Die Himmelswölbung ein.

Digitized by Google

XV.

Aufgetaucht am Horizonte
War der Mond, noch über halbvoll,
Anfangs roth wie glühend Eisen.
Sacht empor geschwommen warf er
Silbern jetzt vom Saum des Meeres
Bis zum Boot die Flimmergarbe.
Im Gesicht Estrellas suchten
Dora, Robert ganz vergebens
Zeichen der Gemüthsbewegung,
Die doch Kurts Gedicht unfehlbar
Wirken mußte, wenn in Burkarts
Drama sie die Heldin war.
Willensstarke Selbstbeherrschung
Dünkte den erstaunten Robert
Ihre räthselhafte Ruhe.

Digitized by Google

Anders aber dachte Dora.
Ihrem eifersücht'gen Scharfblick
Dämmerte bereits der Argwohn,
Auch Estrella habe Kunde,
Welche tragische Geschichte
Steffen Burkart sich gemodelt
Nach gedrucktem Zeitungsklatsche,
Um dann ihr die Heldinrolle
Im vielleicht nicht ganz erfundnen
Abenteuer anzudichten.
War dies regungslose Starren
Maske nur? Verrieth es Mühe,
Kurt nicht spöttisch zu belächeln,
Der sich mit gefeilten Versen
Nach der nämlichen Geschichte
Aufgespielt als Stegreifdichter,
Um bei ihr sich einzuschmeicheln?
Oder war es auszulegen
Als ein angestrengtes Brüten,
Ob es räthlich sei, sich fügsam
Für die Abenteuerheldin

Digitized by Google

Auszugeben? Ja, zu solchem
Wägen einer Hauptentscheidung
Stimmt' Estrellas Blick und Haltung.
Zwar nicht völlig fehlgerathen
Hatte Dora, doch bei Weitem
Nicht erschöpft, was in Estrellas
Rascher Ueberlegung vorging.
Ja, sie sann, wie die von Kletting
Ihr geschäftig zugetragne
Unterstellung sie zum Ausgang
Jeden Lustspiels führen könne,
Wenn sie für des Trauerspieles
Hauptgestalt sich gelten lasse.
Was jedoch in ihrem Sinnen
Der Entscheidung noch voraufging, —
Wirklich war das eine Wägung.
In der einen Schaale schwebte
Robert Morgen, in der andern
Kurt von Stade. Geistvoll, witzig
Hatt' auch Der sich ihr erwiesen;
Maleraugen aber mußten

Digitized by Google

Diesem blonden Urgermanen
Wohl den Vorzug zuerkennen
Vor dem schlichten, ernsten Robert,
Der, bei guter Leibesbildung,
Doch berückender Mannesschönheit
Kaum beschuldigt werden durfte.
Ueberdies nur zuzugreifen
Brauchte sie nach Kurt, wo Robert
Ihr noch trotzte und nach Doras
Spitzem Ausfall ihrer fast schon
Angenommnen Schlinge wieder
Zu entschlüpfen Miene machte.
Doch sein Trotz gerade war es,
Was die Schaale Robert Morgens
Sinken ließ. Der eitle Vorsatz,
Sich den Spröden einzuschmelzen,
Hatte selbst in ihr ein Keimchen
Aufgewärmt von wahrer Neigung,
Während Kurt mit offnem Werben
Nur erlangt ihr kühles Urtheil:
Allenfalls der Zweiterwünschte

Digitized by Google

Bleib' er, wenn es doch mißlänge,
Dora'n Robert zu entreißen.
Angekommen also war sie
Beim Beschluß, den Kampf um Roberts
Liebe muthig fortzusetzen,
Aber bis zum voll erfochtnen
Siege Kurt auch warm zu halten.
Ihm die Hand zum Danke drückend
Hub sie an nach langem Sinnen:
— „Ein Poet von Gottesgnaden
Sind Sie wahrlich! Wie ergreift's doch
Wundersam, von ähnlich weiland
Miterlebtem selbst die Stätte,
Wo sich's zutrug, der entlegnen
Landschaft Eigenart, Beleuchtung,
Pflanzenschmuck, des Ufers Palmen,
Die Vanille, die Liane,
Mondschein durch Mimosenfiedern,
Bis zum Schwarm der Leuchtinsekten,
Von der Wortkunst vorgezaubert
Abermals wie gegenwärtig

Digitized by Google

Farbenreich und treu zu schaun!
Schmerzen freilich auch erneut es —
Doch von denen hier zu schweigen
Mahnt die Pflicht, bewundernswerther
Leistung Beifallslohn zu zollen.
Unbegreiflich, fast unglaublich
Ist die Gabe, härteloſe,
Wohllautreich gereimte Verſe
Und in regelstrenger Strophe
Aus dem Aermel flugs zu schütteln!
Ja, die Lust, das Ohr an solcher
Sprachmusik erstaunt zu weiden
Und die Hoffnung, oft noch künftig
So zu schwelgen in Entzücken,
Macht auch schweres Leid vergeſſen."
Sich zu Robert Morgen wendend
Sprach sie weiter:
„Nicht vergeſſen
Läßt mich selbst der auserleſ'ne
Hochgenuß, was Sie, gelehrter,
Zugeknöpfter Herr mir schulden.

Digitized by Google

— „Und das wäre?“ fragte Robert.

— „Was vorhin mir nicht zu gönnen
Die bengalische Beleuchtung
Ihr willkommner Vorwand wurde:
Antwort, ob nicht einverstanden
Sie auch seien mit dem Wahlspruch:
Ungestört von frommen Märchen
Zu genießen, weil man jung ist.“

— „Fragen darf ich wohl, warum Sie
Mir dies Einverständniß zutraun?“

— „Weil Sie ganz genau am Schnürchen
Alles herzuzählen wissen,
Wie zu Sonne, Mond und Erde
Sich das ungelegte Weltei
Auch noch selber ausgebrütet;
Wie dann Ihre Urmonaden
Würmer, Fische, Molche, Schlangen,
Frösche, Vögel, Wölfe, Bären,
Paviane, Menschen wurden
Und als Robert Morgens schließlich
Lebensregeln, Enkelpflichten,

Digitized by Google

Troſt im Leiden und Erbauung
Nur aus einer Quelle ſchöpfen:
Aus dem adelsſtolzen Rückblick
Auf ſo höchſt erlauchte Ahnen."
— „Schon in Sicht," verſetzte Robert,
„Rückt das Licht der Landungsbrücke.
Wenn wir zehnmal in die Runde
Um die Inſel heut noch führen,
Nicht zum zehnten Theil erſchöpfend
Klären, widerlegen könnt' ich
Den zur Zeit noch von den Meiſten
Zweifellos gehegten Irrthum,
Daß man ohne Wunderglauben
Unfromm ſein, des Weltgeſetzes
Und des Menſchen tiefer Herkunft
Kundig, thieriſch eigenſüchtig
Seiner Luſt nur fröhnen müſſe.
Drum ſtatt aller Antwort ſtell' ich
Einzig dieſe Gegenfrage:
Meinten Sie's mit jenem Wahlſpruch
Selber ernſt? — Nein, zehnmal Nein!

Digitized by Google

Doch zum Schluß der schönen Nachtfahrt
Will auch Ich nun ein Bekenntniß,
Eine Bitte, eine Mahnung
Aus dem Stegereife reimen:
Verzeiht mir gütig, schöne Frau,
Die Maske, die ich vorgebunden.
Ich dank' ihr eine Seelenschau,
Bei der ich endlich doch gefunden,
Was ich, mit künstlerischem Bangen,
Herauszuspüren fast verzagt.
Ihr haltet in der Brust gefangen
Ein Sehnen, das Euch selbst verklagt.
Nun möchtet Ihr Euch überreden,
Lusthunger sei der dunkle Drang.
Doch sagt, was war's, das Euer Eden
Euch flüchtend zu verlassen zwang?
Vermochte je der schönste Lenz
Der paradiesischen Antillen,
Das tiefe Blau des Firmaments
Der Seele letzten Wunsch zu stillen?
Je schöner uns die Erde lacht,

Digitized by Google

Je mehr an Freuden wir erleben,
Ach, um so stärker wird die Macht
Des Wahns: weit bessre müss' es geben.
Uns scheint ein unermessnes Glück
In jeder fernen Lust verschlossen —
Enttäuschung läßt auch sie zurück,
Nachdem wir sie erreicht, genossen.
Wen so der Sinne Zauberspiel
Verlockt, dem Reize nachzujagen,
Erkennt sich vom gehofften Ziel
Nur immer weiter fort verschlagen
Und muß ermatten, muß verzagen.

Und dennoch gibt es eine Bahn
Zu Wonnen, welche nicht verderben,
Zum Glück, das nicht als eitler Wahn
Vernebelt, wann wir es erwerben.
Nur Wenige sind auserkoren,
Zu seinen Höhn empor zu steigen;
Denn wer nicht erst sich selbst verloren,
Dem gibt sich dieses nie zu eigen."

Digitized by Google

Die Landungstreppe ist erreicht,
Das Boot legt an, und Robert schweigt.
Ist doch, was eben mondbeblinkt
Vom Augenlid der schönen Frau
In ihren Schooß hinunter sinkt,
Ein echtes Tröpfchen Herzensthau?

Digitized by Google

XVI.

Estrella zog seit jener Nacht
Nicht wieder an die schwarze Tracht.
Ob das ein winkend Zeichen war,
Vorüber sei ihr Trauerjahr?
Ob es den Wunsch verrieth, vor Allen
Dem Einen besser zu gefallen?
Entsprang's der Eifersucht, dem Neide
Auf Dora? der zum hellen Kleide
Das blaue Jäckchen reizend stand,
Zumal, wann auf den Dünenhügeln
Ihr Doppelschleier, gleich zwei Flügeln
Vom Seewind flatternd ausgespannt,
Bemüht schien, und genügend fast,
Des schlanken Leibes leichte Last

Digitized by Google

Der Mutter Erde zum Entschweben
In's Reich des Aethers zu entheben?
Das neue Kleid mit braunem Strich
War tiefer gelb um einen Stich
Als die Citrone; veilchenblau,
Hob, fast zu scharf getrennt, in Schau
Der Sammet ihre volle Büste.
Auch wenn sie so vielleicht, betrogen
Von einem launischen Gelüste,
Mit Unrecht Farben vorgezogen
Dem Schwarz, das würdevoll und schlicht
Ihr zur Gestalt wie zum Gesicht
Vortrefflich stand; ob auch die Wahl
Ein eitler Irrthum ihr empfahl: —
Der Tausch bewährte sich sogleich
Nicht unerwünscht als folgenreich.
Nachmittags auf dem Oberland'
Erging sie sich und sah vom Rand
Hinab in jenes dazumal
Vor Kurzem eingestürzte Thal,
Das nur ein schmaler Trümmerkamm

Digitized by Google

Vom ewig regen Elemente
Bei höchstem Wasserstande trennte.
Doch überragte jetzt der Damm
Die Fluth noch mehr als klafterweit;
Denn nah war tiefste Ebbezeit.
Sie schaut hinunter und erschrickt.
Ja, Robert ist's, den sie erblickt.
Den Damm schon hat er überklettert —
Entgegen kommt er ihr gestiegen!
Weh, wenn er strauchelt, um zerschmettert
Im Abgrund unten dazuliegen!
Ja wohl, er klomm ihr kühn entgegen,
Doch that er das nicht ihretwegen.
Noch ward er ihrer nicht gewahr,
Da steiler als ein Kirchendach
Die Halde ragt und die Gefahr
Nur aufhört, wenn man völlig wach
Und unzerstreut ihr ganz allein
So Sinn als Kraft versteht zu weihn.
Dort wo, zum Rand auf halbem Wege,
Ihr Ende hat die Haldenschräge,

Digitized by Google

Wo, ſtatt bisher nur jäh geneigt,
Der Felſen ſenkrecht weiter ſteigt,
Da hebt ſich im vertieften Eckchen
Vom rothen Sandſtein ab ein Fleckchen
Herabgefallner Ackerkrume;
Drin wurzelt eine Staudenblume,
Mit Blüthenkätzchen dicht behangen,
Die gelb und veilchenfarbig prangen.
Die hatte, als er ſie entdeckt
Von oben, ſeine Wißbegier
Beim Schau'n durch's Glas ſogleich erweckt
Als zweifelloſe Fremde hier.
Sie war von keinem der Geſchlechter
Der bald gezählten Sturmverächter,
Die hier auf karger Scholle wohnen,
Sie ſchien ein Sprößling wärmrer Zonen.
Er wußt', in dieſen Klippenhöhlen
Hält mancher leichtbeſchwingte Gaſt,
Der nach den nordiſchen Kiölen
Vom Gotthardpaſſe ſteuert, Raſt,
Und ſolche Wandrer übernahmen

Schon öfters leichte Fracht von Saamen.
Ein Fink daher vermuthlich hatte
Hieher verſät von ferner Matte
Den ſtolzen Alpenfingerhut.
Von oben war nicht beizukommen;
So war er nun vom Saum der Fluth
Emporgeklommen.
Die Stengel neigen ſich vom Hange
Weit vorgebogen ſchon herab;
Die Blüthen ſchaun wie todesbange
Hinunter in's gewiſſe Grab,
In deſſen ſonnenloſe Kühle
Nach halb vollbrachter Lebensdauer
Gewiß der nächſte Regenſchauer
Entwurzelt ſie hinunter ſpüle.
Nachdem er nun ſein Ziel erreicht,
Sieht er Eſtrella vorgeneigt
Hoch über ſich am Felſenrand
Und ſtaunt. Ihr Mieder, ihr Gewand
Sind heute wunderſam genau
Wie dieſe Blumen gelb und blau.

Digitized by Google

Ihr dünkt er immer noch bedroht;
Bald wird sie bleich, bald dunkelroth,
Doch spielt zugleich in ihren Zügen
Ein Schatten wie von Mißvergnügen,
Als denke sie: Wozu dies Wagen?
Er, dem für mich ein Blick zuviel,
Setzt hier sein Leben toll auf's Spiel,
Blos um ein Unkraut zu erjagen.

Betroffen blickt er auf und nieder,
Auf sie und auf die Blume wieder.
Wie dann und wann der Geist von innen
Das Auge und das Ohr berauscht,
So zeigt ein Zauber seinen Sinnen
Die Blume mit der Frau vertauscht.

Er spricht, der Blume zugewandt:
„Du stolze Schöne, hüte dich!"
Und ruft hinauf zum Felsenrand:
„Ich rette, fremde Blüthe, dich!"

Doch vor der eignen Stimme Ton
Ist jener Zauber schnell entflohn.
Verlegen wendet er den Blick

Digitized by Google

Zum Alpenfingerhut zurück.
Ein Spatel zieht er aus dem Rock
Und steckt's auf seinen Hammerstock.
Dann gräbt und hämmert in's Gestein
Ein sichres Nischchen er hinein
Und hebt das ganze kleine Beet,
In dem die Fündlingsblume steht,
Behutsam in die neue Bettung.
Sie muß ihm noch für solche Rettung
Als Lohn zu liebem Angedenken
Ein Stengelchen mit Blüthen schenken;
Dann fährt er, stehend, auf den Stab
Zurückgelehnt, die Wand hinab,
Umprasselt von den mürben Schollen,
Die mit ihm in die Tiefe rollen.

Estrella blickt ihm nach, entsetzt,
Bis seine Füße Halt gewinnen.
Er sieht sich um — sie dreht verletzt
Den Rücken ihm und eilt von hinnen.

Digitized by Google

XVII.

Raſchen Schrittes eilt' Eſtrella
Oben auf der Inſel ſüdwärts,
Durch die Gäßchen nach der Treppe,
Die hinunter, rechts dann weiter
Längs der Seilerbahn zum Strande
Und umbog die Felſenecke,
Wo den Pfeiler „Mönch" ein ſeichtes
Schmales Gatt vom Hauptland ſcheidet.
Ihrem doch auch mit Bewundrung
Untermiſchten Groll auf Robert
War gefolgt ein raſcher Vorſatz.
Tief getroffen von den Worten
Fühlte ſie ſich, die der Waghals
So an ſie gerichtet hatte,
Als ob ſie die Blume ſei.

Digitized by Google

Der willkommnen, leicht verstandnen
Gleichnißrede Deutung wollte
Von ihm selbst sie heut noch hören.
Während zweier Ebbestunden
Bleibt ein schmaler Streifen Vorland
Um die steile Felseninsel
Frei vom Wasser. Dann gefahrlos,
Nur an mancher Kletterstelle
Recht ermüdend, ist ein Rundgang.
Auf dem engen, rauhen Pfade
Sollte Robert auf dem Heimweg
Ihr begegnen. Auszuweichen
War da nimmer. Unumwundne
Antwort, — mehr vielleicht noch hoffte
Dort sie endlich zu ertrotzen.
Etwas später schritt auch Dora
Nordwärts auf demselben Wege,
Auch um Robert zu begegnen.
Mindestens um eine Stunde
War vom Horizont die Sonne
Noch entfernt; doch vom Gewölke

Digitized by Google

Das an Trübe wuchs und Breite,
Ward sie wiederholt umschleiert.
Dann erlosch im Flimmerspiegel
Ihres Wiederscheines Glanzstreif,
Und die schwarzen Schatten jagten
Ueber's Meer vom West- zum Ostrand.
Zwar, wie mit geschmolznem Golde
Ihrer neidischen Verdunkler
Nebelschleppe noch umbrämend,
Trat die Königin des Tages
Wieder vor und überbrückte
Abermals die See mit Strahlen;
Doch schon hob sich ihr entgegen
Lückenlos und dunkel stahlgrau
Eine Wolkenwand, so finster,
Daß, in Die hineingesunken,
Auch die große Weltenleuchte
Hier die Erde nicht bewahren
Konnte vor verfrühter Nacht.

Jenes Vorkap hatte Dora
Nun erreicht, durch das die Brandung

Digitized by Google

Ein gewölbtes Thor gemeißelt.
Rechts im wenig Schritte langen
Tunnel ſchien ein dunkler Felsſpalt
Sich nach oben fortzuſetzen.
Künſtlich eingeſchnittne Stufen
Machten's leicht, hinein zu ſteigen.
Doch dazu verſpürte Dora
Keine Neigung. Weiter ging ſie.
Kaum jedoch hinausgetreten
Aus dem Felsgewölbe, weicht ſie,
Ohne umzuwenden, wieder
Rückwärts in der Grotte Schatten.
Ihr entgegen kommt Eſtrella,
Eben über Trümmerblöcke
Langſam kletternd, feſtgehalten
An der Hand von Robert Morgen,
Ja, von ihm beim Niederſteigen
Von für ſie zu hohen Stufen
Selbſt im Arm hinabgehoben.
Als die Zwei im Thore hielten,
Saß im dunkeln Spalt verborgen

Digitized by Google

Ueber ihnen Dora, mühſam
Und nicht ſchmerzlos trotz der Spannung
Und Beſchleunigung durch's Klettern
Möglichſt leiſe Athem holend.
Auf die unterſte der Stufen
Setzte ſich Eſtrella, keuchend
Und erſchöpft.
— „Ich muß hier ausruhn,"
Sprach ſie. „Rauher als ich dachte
War der Weg. Zur ernſten Frage,
Die mich trieb, den Gang zu wagen,
Ließ der Pfad und Ihre Eile
Mir noch keinen Athem übrig.
Hier nun red' ich. Hier verlang' ich
Unumwundenen Beſcheid.
— Sprechen Sie, doch kurz. Ein Wetter
Iſt im Anzug. Lauter brandet
Schon die See am Felsgeſtade.
Recht bedenklich kann ein Weſtſturm
Steigern die von tiefſter Ebbe
Jetzt ſchon umgekehrte Fluth.

Digitized by Google

— Also kurz, so kurz als möglich. —
Was uns neulich Kurt von Stade
In gefeilten Versen vortrug,
War nicht ganz und gar erfunden.
Später — heute Abend, sag' ich,
Wo er's her hat.
— Ist nicht nöthig,
Denn ich weiß es.
— Desto besser.
Weiter denn. — Von meinem Vater
Ward erschossen mein Verlobter,
Dessen Leiche, statt begraben,
Von zwei freigelassnen Schwarzen
Nachts hinaus in's Meer geworfen,
Wo die Bucht von Haien wimmelt.
Der mein Vater einst geheißen,
Kaufte sich für sein Gewissen
Den Betrug, ich sei entschädigt,
Mit der Hälfte seines Reichthums.
Trostlos einsam nach Europa
Flüchtet' ich. Daheim gepriesen

Digitized by Google

Als begabt mit großer Stimme,
Wann ich kunſtlos leichte Lieder
Sang, beſchloß ich, um doch etwas
In der Welt zu thun zu haben
Und mir ſelbſt ein Loos zu ſchmieden,
Opernſängerin zu werden.
Hundert Franken für die Stunde
Zahlt' ich in Paris dem erſten
Lehrer. Als ein halbes Dutzend
Rollen Der mir eingetrichtert,
Trat ich, und ſogleich mit Beifall,
Auf in Städten der Provinz.
Bald indeß vertrieb Empörung
Mich für immer von der Bühne,
Als ich merkte, die Erlaubniß,
Aufzuſteigen von der Schwelle,
Sei nur feil um einen Schmachpreis.
Unſtet ſchweifend, immer ſuchend,
Niemals findend, kam ich endlich
Auch hieher — und nicht vergeblich,
Sagt ein Ahnen mir ſeit Wochen,

Digitized by Google

Zuversicht seit einer Stunde.
Was mir Sie, als wär' ich Blume,
Heut versprachen, dann voll Mitleid
Für die sturzbedrohte Pflanze
Rührend, mit Gefahr des Lebens
Wirklich thaten — Robert Morgen,
Mir auch müssen Sie das halten.
Stützen Sie die aus der Fremde
Hervorschlagne, von der Wurzel
Grausam losgerissne Blume!
Schaffen Sie der Fallbedrohten
So, wie dort der Sinnbildschwester
An der Felswand, den Gedeihplatz.
Ja, Sie können's! Ich auch habe
Sie durchschaut, wie Sie's erkannten,
Daß ich die dem Sinnentaumel
Hingegebene nur spielte,
Um, verurtheilt, zu erfahren,
Daß ich richtig Sie geschätzt.
Ja, Sie glauben's meinem Schwur jetzt,
Daß ich ein versuchungsvolles

Digitized by Google

Leben makellos durchkämpfte, —
Makellos — das füg' ich ehrlich
Noch hinzu — wie's Eine sein kann,
Die durch Mord noch vor dem Gange
Zum Altare — Wittwe wurde.
Mehr von Ihnen als Sie denken
Weiß ich — weiß, daß Dichtermuße
Mühsam von gemeiner Sorge
Sie erfrohnen. Volle Freiheit,
Einzig Ihrer Kunst zu leben,
Sichert Ihnen als Vergeltung
Des beglückten Weibes Reichthum.
Sie verstummt' und schaute wartend
Ihm in's Antlitz.
— Wie? Sie schweigen?
Stehn da vor mir starr wie Marmor?
Keine Spur in Ihrer Miene
Ist als Nein, als Ja zu deuten!
Braucht der sonst so rasch Entschlossne,
Dreiste, Muthige, Verwegne
Dennoch Frist zur Ueberlegung?

Digitized by Google

Wohl! Sie sei gewährt; doch kurze.
Richten Sie nach meiner Wohnung
Noch in dieser Nacht Ihr Fernrohr.
Auf dem Fensterbrette stehen
Soll die Lampe. Wird von da sie
Fort und wieder vor dem Sofa
Auf den Tisch gestellt — dann wart' ich."
Was in seiner Seele stürmte
Ließ ihn immer noch vergeblich
Nach dem ersten Worte suchen,
Bis der Sturm, der draußen anhub,
Endlich ihm die Zunge löste.
Auf's Gestade, das die Beiden
Kurz vorher verlassen, rollte
Rauschend eine vor dem Westwind
Mannshoch aufgeschwollne Woge,
Und von ihrem Schaumkamm leckte
Ein Erguß, die Sohlen Beider
Netzend, weit in's Felsgewölbe.
— „Fort von hier! Zu keiner weitern
Silbe darf ich Frist gestatten.

Digitized by Google

Jetzt schon schwerlich ohne knietief
Bald zu waten, ist Entkommen
Uns noch möglich. Vorwärts, vorwärts.
Mit sich riß er flugs Estrella,
Und sie liefen, sprangen südwärts. —
„Sich auch ist er nun verloren!"
Dachte Dora. Statt zu folgen
Ehe Flucht unmöglich wurde,
Stand sie wie betäubt und rathlos
Auf des Felsenthores Schwelle.
Wirklich schon im Wasser waten
Sah sie Robert, und die Circe,
Deren Arm ihn fest umschlungen,
Tragen um die nächste Ecke.
Feigheit endlich dünkt' ihr's dennoch,
Ihres werthlos nun gewordnen
Lebens Rest dem Wellentode
Unvertheidigt preiszugeben.
Doch der Pfad am Fuß der Klippe
War verschwunden. Hochauf brandend
Prallte schon an jedem Vorsprung

Digitized by Google

Von der steilen Wand die Sturzfluth
Viel zu stark und wuchtig rückwärts.
Wenn sie da vorbei zu kommen
Doch versuchte, ward sie sicher
Am Gestein erst halb zerschmettert,
Dann bewußtlos in die Tiefe
Von dem Rückstrom fortgerissen.
Abermals in jene Spalte
Dachte sie empor zu steigen,
Wo vielleicht sogar die Sturmfluth
Nicht bis über ihren Kopf stieg,
Als ein heller Pfiff des Sturmes
Sausen und der Brandung Brüllen
Ueberschrillte. Wendend trat sie
Wieder vor das Thor der Grotte.
Nicht mehr allzuweit vom Ufer
Kämpfte sich mit klein gerefftem
Segel dort ein Fahrzeug näher.
Durch das Wetter heimgetrieben
War es vom Makrelenfange.
Steuernd saß am Achtersteven

Digitized by Google

Eben jener Vater Claaßen,
Der sie kannte von der Rundfahrt,
Und vom Buge streckte landwärts
Aus bereits die Hakenstange
Einer seiner starken Enkel.

Digitized by Google

XVIII.

Nur dann und wann erleuchtet fahl
Ein weit entfernter Wetterſtrahl,
Noch ohne Donner hinterdrein,
Mit ſchnell erloſchnem Widerſchein
Die ſchwarze Nacht. Die Brandung ſchlägt
Die Felſenwände wild bewegt.
Doch ihrer Pralle Taktgedröhn,
Ihr Zorngeſchäum, ihr Wuthgeſtöhn
Und Rückzuggrollen, ſtundenlang,
Beſchwichten auch wie Schlafgeſang,
Und wer nicht ſorgt um Wiederkehr
Geliebter aus empörtem Meer,
Dem wird beim Brauſen, dumpf und hohl,
Im warmen Bette doppelt wohl.

Digitized by Google

Er darf sich unter weichen Decken
So sicher und behaglich strecken.
Daß Mancher ihn entbehren muß,
Zu denken, würzt ihm den Genuß.
Wach träumt er, wie im Ocean
Hinauf bis in die letzten Ra'n,
Vom Schiffe weit hinaus geneigt
Ein Mat zum Segelreffen steigt
Und grimm geschaukelt, sturmbedrängt
An schaurig knarrender Spiere hängt,
Indeß mit weißgefletschten Zähnen
Die Wogenschlünde unten gähnen, —
Bis Müdigkeit ihn ganz besiegt
Und er, in Schlummer eingewiegt
Vom Sturmgesang, nach kurzer Frist
Den Traum, die Welt und sich vergißt.
Doch während sonst auf Helgoland
Wohl Alle Schlaf schon übermannt
Trotz Sturmgesaus' und Wogenschlag —
Drei Gäste sind noch immer wach,
Weil wilder, als die Fluth vom Wind,

Digitized by Google

In Aufruhr ihre Seelen sind
Im unentschiednen Kampfgewühl
Von Leidenschaft und Pflichtgefühl,
Von tapferm Stolz, der doch zur Flucht
Schon wendet vor der Eifersucht.

Digitized by Google

XIX.

„Was mein Gewiſſen laut zu loben
Bereit war, muß ich nun verklagen
Als Thorenſtreich! Ich war verſchroben,
Mich Roberts Wünſchen zu verſagen.
Ja, Mir wie Sich geht er verloren,
Wird die Gefahr nicht noch beſchworen.“
So murrend hielt um Mitternacht
Am offnen Fenſter Dora Wacht.
Schon mehr denn einmal ſchlich ſie ſacht
Zur nie verſchloſſnen Thür hinaus
Und ſpäht' hinein in's Nachbarhaus.
Schon lange war vom Fenſterbord
Eſtrellas Lampe wieder fort;

TAYLOR INST. - OXFORD
Digitized by Google

Vom Tiſche winkt' ihr Zeichenlicht,
Und Robert kam noch immer nicht.
„Iſt doch ſein Herz dem Circentrug
Zu widerſtehen ſtark genug?
Was thun, wofern er dennoch kommt?
O lehrteſt Du mich, was uns frommt,
Du ohne Namen und Geſtalt
Allgegenwärt'ge Weltgewalt,
Die dann und wann geheimnißvoll
Mir zuraunt, was ich kann und ſoll!
In weiter Ferne winkſt Du dort
Von Zeit zu Zeit, doch ohne Wort,
Und zuckſt Momente lang in Sicht
Mit donnerloſer Blitze Licht.
O laß mich bald das Zeichen ſpüren,
Du wolleſt reden, mich zu führen.
Sieh her! Schon hab' ich allzuflink
Auch ohne den Empfindungswink,
Daß bald mein Gott ſich offenbare,
Dir losgeflochten meine Haare.

Digitized by Google

So laß nun die, Dein Niederneigen
Vorfühlend, Dir entgegen ſteigen;
Dann brich mit Donnerlaut dein Schweigen,
Den rechten Weg mir anzuzeigen.“

Digitized by Google

XX.

Auch Robert Morgen hat die Nacht
Mit Spähen ſchlaflos zugebracht,
Die Lampe dort am Fenſter ſtehn
Durch's kleine Zwillingsglas geſehn,
Geſehn, wie ſie von da verſchwand,
Drauf in des Zimmers Mitte ſtand.
Noch aber bringt Eſtrellas Zeichen
Nicht ſeinen ſtolzen Trotz zum Weichen.
Noch meiſtert er ein heißes Fühlen
Und kehrt zurück zu ſeinen Pfühlen.
Doch wenn er ſich auf's Bette legt,
Iſt wilder noch ſein Hirn erregt
Und treibt ihn wieder jach empor,
Den unſichtbaren Geiſterchor

Digitized by Google

Im Sturmgebrüll und Wogenrauſchen
Am offnen Fenſter zu belauſchen.

Zum Aufruhr ſeiner Seele ſtimmt
So wunderſam was er vernimmt;
Denn ſpiegeln muß ja ſtets die Welt
Was unſern Sinn gefangen hält.
Wir ſchauen unſre Luſt und Pein
In's Antlitz der Natur hinein
Und freuen uns der ſtolzen Lüge,
Obſchon es nur Meduſenzüge
Uns zeigt in ſeelenloſer Pracht
Und niemals weder weint noch lacht;
Denn trauernd weinen, fröhlich ſein
Mit Lachen, kann der Menſch allein.

So hört er nun den Sturmwind reden
Von ſeines eignen Herzens Fehden;
Was Er erſtrebt und bange flieht
Verkündet ſein Titanenlied:

O wilde Wonne,
Befreit von Zügeln,

Digitized by Google

Ein Sohn der Sonne,
Auf Wolkenflügeln
Einherzustürmen,
Umflammt von Wettern
Den Wald zu zerschmettern,
Die Wogen zu thürmen,
Im tollen Jagen
Nach nichts zu fragen
Als meinem Behagen!
Von oben glühten,
Mich auszubrüten
Mit heißem Brande
Die Strahlen im Sande
Der Wüste Sahara,
Und flügge geworden
Enteilt ich nach Norden,
Die Eistiara
Der Alpen zu schmelzen,
Als lauer Föhn
Von donnernden Höhn
Lavinen zu wälzen,

Digitized by Google

Dem Erdenſchwunge
Voraus zu eilen,
Mit ſchwellender Lunge
Von Weſten zu heulen.
Da werden mir enger
Die breiten Bahnen,
Da zertret' ich geſtrenger
Die Unterthanen.
Maſte zerſplittern,
Felſen erzittern,
Berſten und fallen
Durch meine Vaſallen,
Die Meereswellen,
Die ich zu Tauſenden peitſche zur Landung,
Bis ſie die Häupter in kochender Brandung
Knirſchend und klagend am Strande zerſchellen.
Wenig gelegen
Iſt Mir am Segen,
Der an die Spur meiner Ferſe ſich heftet,
Wann ich, entkräftet

Digitized by Google

Zum ſchneeigen Greiſe,
Am Ende der Reiſe
Dem klirrenden Eiſe
Des Poles erlegen.
Daß ich verheere,
Daß ich quäle,
Wann ich dem Meere
Mich brünſtig vermähle,
Darf die titaniſche Luſt nicht verkümmern.
Mag ſie ſich regen
Mir entgegen —
Meinetwegen
Möge mein Tritt die Erde zertrümmern.
Ich kenne kein Ziel,
Nicht Reue noch Pflichten;
Mein Leben iſt Spiel,
Iſt Luſt am Vernichten,
Iſt wilde Wonne
Der Daſeinsgefühle
Als Sohn der Sonne
Bis ich verkühle.

Digitized by Google

Du, kläglicher Wicht,
Du wagst es nicht
Zu lieben zu hassen,
Zu fliehen, zu fassen
Den Schmerz und die Lust.
Dich halten in Schranken
Die blassen Gedanken,
Das feige Zagen
Der steten Fragen
Wohin du — mußt!
Niederpressen
Und vergessen
Willst du wonnevolle Gluthen,
Weil sie flüchtige Minuten
Höchstens dauern.
Ihre Würde willst du messen
Im Vergleich mit langen Wochen,
Zu durchtrauern
Voll von Reue,
Daß die Treue
Du gebrochen!

Digitized by Google

So verſäume,
So verträume
Kalt vernünftig
Was dir heiß entgegenharrt,
So vergeude
Alle Freude,
Lebe — künftig,
Koſte nie die Gegenwart. —

Digitized by Google

XXI.

Was hat er eben festgeschroben
An seines Fensters Mittelkloben?
Es ist sein großes Reiserohr.
Durchbricht ein Stern den Wolkenflor?
Ja wohl, dort blinkt ein lichter Streif,
Ein Stern mit rothem Strahlenschweif
Der tief am Horizonte steht;
Es ist ein irdischer Komet,
Und Kunde gibt ihm dies Fanal:
Estrella wacht in gleicher Qual.
Sein Frauenhofer ist gestellt.
Dasselbe Rund, das Welt an Welt
In Schwindelfernen sonst umrahmt
An deren Maaß der Geist erlahmt,

Digitized by Google

Umschließt nun, statt ein Stück vom All,
Nur einen milchig weißen Ball.
Durch dessen Mitte schlängelt sich
Ein fingerbreiter schwarzer Strich.
Indem er nun genauer späht,
Die Schraube sorgsam schärfer dreht,
Erkennt er, daß die Lampenglocke
Durchfinstert wird von einer Locke.

Er folgt, er sucht ihr Angesicht;
Er hat's; doch steht es *vor* dem Licht
Und zeigt in grauer Finsterniß
Nur des Profiles Schattenriß.

Wie diese Stirn sich edel hebt,
Als ob ein Geist dahinter strebt;
Der tief gekränkt sich selber schilt,
Daß er nicht mehr vermag und gilt
Mit reiner, himmlischer Gewalt,
Als diese Reize der Gestalt.
Wie diese Lippen, kühn geschnitten,
Viel weniger um Küsse bitten,

Digitized by Google

Als fragen: soll ich ganz allein
Auf Erden unverstanden sein?

So schwärmt er in ihr Fernrohrbild
Hinein, was ihm als Höchstes gilt,
Und solches Denken glättet schier
In ihm die Wogen der Begier.
Denn edle Form, von Farbe rein,
Entzündet nie zu süßer Pein
Und wo der Blick bewundern muß
Verstummt die Lockung zum Genuß.

Da plötzlich ist er wie geblendet.
Indem sie sich zur Seite wendet
Bescheint die Lampe schrägen Falls
Den weißen, schwarzumlockten Hals.
Die Haare hängen aufgelöst,
Die Schulter schimmert halb entblößt;
Er sieht es, wie der Busen wallt;
Ihn überläuft es heiß und kalt.
Er will des Rausches Quelle schließen
Und muß durchaus noch mehr genießen

Digitized by Google

Von diesem Augen-Zauberwein,
Der Flammen gießt durch Mark und Bein.

Er sieht sie bald am Tisch verweilen,
Bald hastig auf und nieder eilen.
Die Stirn umklammert ihre Hand,
Als müsse noch ein Außenband
Gewaltsam sie zusammen zwängen,
Sonst drohe sie das Hirn zu sprengen.
Er sieht, wie knieend sie sich bückt,
Das Antlitz in die Polster drückt,
Dann aufspringt, an das Fenster schreitet
Und sehnend aus die Arme breitet,
Als fühle sie sich ganz gewiß,
Nun komme durch die Finsterniß,
Von Zauberkraft herbeigezogen,
Der Heißersehnte hergeflogen.

Und länger durch das Rohr zu schauen
Verhindert ihn ein süßes Grauen.
Wie leiblich fühlt er unsichtbare
Und kühle Strahlen, die wie Haare

Digitized by Google

Mit wunderlichem, leisem Prickeln
In alle seine Nerven dringen
Und, umgekrümmt in feine Schlingen
Gleich Spinngeweben ihn umwickeln.

Sein Leib ist willenlos geworden,
Und wie die Nadel neigt nach Norden,
So zieht dämonische Gewalt
Die ihn polypenhaft umkrallt,
Mit fremdem Willen ihn durchfließt,
Zum Brennpunkt, der die Strahlen schießt.
Verstand ist wach, doch ohne Macht;
Er kann der Kraft, gar oft verlacht,
Kein Hinderniß entgegenstellen,
Die Glieder werden zu Rebellen.

Indem er sich beschwört, zu bleiben,
Doch denkt: so mag die eigne Last
Planeten um die Sonne treiben,
Eilt er hinaus in wilder Hast.

Digitized by Google

XXII.

Die Hand vor Augen sieht er kaum
Und schreitet doch in wachem Traum
Mit Sicherheit den finstern Pfad,
Den er am Tag noch nie betrat.
Die Arme streckt er eben aus
Wie tastend nach dem Fischerhaus —
Da fühlt er einen leisen Stoß —
Der Zauber läßt ihn plötzlich los.
Wie festgewurzelt steht er still
Und fragt sich schaudernd, was er will.
Er greift sich an den Kopf entsetzt,
Als fühl' er sein Gehirn verletzt.
Doch eh' er sich besinnen kann,
Fängt jenes Prickeln wieder an.

Digitized by Google

Er hört ins Schloß die Pforte fallen
Und leichte, raſche Tritte ſchallen.
Es wird ihm ſchwer, den Fuß zu heben,
Denn jedes Glied hat Centnerwucht;
Es ſchmerzt, als ſchnitt' es tief ins Leben,
Gleichwohl ermannt er ſich zur Flucht.

Da huſcht ein Schatten vor ihm her
Und ſperrt ihn ab von ſeinem Pfade.
Er ſchwenkt nach links, wo dumpf das Meer
Sich bricht am feſten Steingeſtade.

Schon fühlt ſein Fuß das Strandgerölle,
In ſein Geſicht die Salzfluth ſpritzt, —
Dicht vor ihm tobt die Waſſerhölle —
Noch einen Schritt — allein es blitzt,
Er ſieht die Brandung wüthend kochen —
Der böſe Zauber iſt gebrochen,
Der Selbſterhaltung Machtgebot
Erwacht, — er flieht den nahen Tod
Und ſpringt zurück. — Doch nun umſchlingen
Ihn weiche Arme krampfig feſt,

TAYLOR INST. - OXFORD
Digitized by Google

Und jeder Trieb, ſich loszuringen,
Iſt im Entſtehn zurückgepreßt.
Er möchte ſich und ſie verdammen,
Doch den Verſtand ertränkt das Blut
Und ihrer Küſſe heiße Flammen
Erwidert er mit gleicher Gluth.
Er hebt ſie auf. Der Lampe Schein
Zeigt ihm den Weg. In's Haus hinein
Trägt raſch der wonnig Bebende
Die wenig Widerſtrebende.

Digitized by Google

XXIII.

Zu siegen war die Lust gewiß,
Die Beider Sinne wild berauscht,
Wofern sie für die Finsterniß
Nur matten Dämmerschein ertauscht.
Doch jetzt beschien das heiße Paar
Die nahe Lampe grell und klar.
Die Arme, die so stark umfaßt
Die willenlos ergebne Last,
Sind wie von selber aufgegangen,
Und leicht, mit gluthumflossnen Wangen
Entwindet sie sich nun dem Gast,
Der ungestüm beim Erstbesuch
In's Haus hinein die Wirthin trug.
Ein Schirm ist um ihr Bett gestellt;

Digitized by Google

Doch ihrer Scham und Angst mißfällt
Der Platz dahinter zum Verstecke
Vor dem so überkühnen Manne —
Sie drückt ihr Antlitz in die Ecke
Der roth bezognen Ottomanne.
Und Er? — Mit fein gestickten Zacken
Umschmiegt' Estrellas vollen Nacken
Des Nachtkleids blendend weißer Kragen.
Zwei kurze Kräuselläckchen lagen
Tief dunkel auf dem hellen Grunde
Und winkten — winkten seinem Munde.
An diesen Zauberhäkchen hangen
Die Augen Roberts eingefangen.
Die glänzend schwarzen feinen Haare
Verlängern sich in unsichtbare
Um ihn herumgeschlungne Schnüre
Und ziehn. — Wie? Will er doch entweichen?
Nein — nur ins Schloß knackt er die Thüre,
Um leise näher dann zu schleichen.
Er denkt nicht mehr, er hat nur Sinne,
Er muß sich bebend niederbücken,

Digitized by Google

Die Lippen in die Nackenrinne
Inmitten beider Löckchen drücken.
Da ſpringt ſie auf mit gellem Schrei,
Die Lippe ſtammelt „Ungezogen“,
Doch lähmend fällt ihr Alles bei,
Wie ſehr ſie ſelbſt ihn herbewogen.
Als ob an ihres Wunſches Ziele
Verzweiflung jetzt ſie überfiele;
Als wiſſe ſie ſich ganz verloren;
Als ob, zu raſch heranbeſchworen
Von ihrem Kraft gewordnen Sehnen,
Ein Ungeheuer vor ihr ſtände,
So ringt ſie ſchluchzend nun die Hände
Und aus den Augen ſtürzen Thränen
Da reißt ein Schreck ſie jäh empor,
Denn Worte ſchlagen an ihr Ohr:
„Mein Gott iſt nah!“
Und grauenvoll war was ſie ſah,
Dort, von woher, ihr wohl bekannt,
Die Stimme klang.

Dem Bettſchirmrand

Digitized by Google

Entſteigt, wie ein Kometenſchweif,
Um eine Elle, ſtarr und ſteif
Ein Fächerbuſch von blonden Haaren.
Sie ſtreckt, um taſtend zu erfahren
Ob wirklich ſei, was ſie erblickt
Die Hand danach. —
Doch plötzlich knickt
Die Luft ſie nieder auf die Diele
Als ob auf's Haupt ein Fels ihr fiele.
Wie braun verſchwält der Lampe Schimmer;
Als fülle Sonnenſtoff das Zimmer,
So furchtbar blendend wird es hell,
Und auf den Blitz, faſt zeitlos ſchnell,
Folgt ungeheurer Donnerkrach,
Als ſtürzten Mauern ein und Dach.

Digitized by Google

XXIV.

Als endlich die Betäubung ſchwand,
Eſtrella wieder ſah, — da ſtand
Dicht vor ihr Dora. Schlicht hernieder
Nun hingen ihre Haare wieder.
Ihr Blick war ernſt, doch frei von Groll;
So ſprach ſie, feſt und ruhevoll:
— „Mein Kommen war nicht freie Wahl.
Die Thür verfehlte mein Gemahl;
Drum trat ich ein, ihn heimzuholen.
So hat es mir der Gott befohlen,
Den auch ihr Beide hörtet, ſaht,
Als ich um ſein Erſcheinen bat. —
Geweiht iſt, Robert, und bereit
Dein Lager. Komm. Wir gehn nicht weit."

Digitized by Google

XXV.

Auf dem Pfad im Oberlande,
Dem ein witzelsücht'ger Murrkopf
Spottend aufgehängt den Namen
Der Kartoffel-Promenade,
Eben umgekehrt vom Nordend,
Wandeln Julius von Kalau
Und der Mime Eugen Bergmann.
Dieser sagte:
— „Verse, Reime
In der tropischen Ballade,
Welche Burkarts Zeitung brachte,
Sind im Stile Kurts von Stade."
— „Einverstanden. Auch erfuhr ich,
Daß ihm unser Konsul Meyer

Digitized by Google

Zuverläſſ'ge Auskunft ſchaffte,
Was Eſtrella wirklich wiege.
Steffen Burkarts fabelhafte
Millionen ſchrumpfen freilich
Ein auf ſechzigtauſend Dollar;
Doch dies annehmbare Sümmchen
Scheint dem langen Urgermanen
Unſre, nun als abgetretne
Opernſängerin entpuppte
Räthſeldame doch genügend
Zu vergolden, um in allem
Ernſt nach ihrer Hand zu angeln.
Aber ſieh! Gar eilig kommt uns
Eſau Kletting dort entgegen."
— „Staunenswerthe Nachricht bring' ich!"
Rief der Nahende den Beiden
Zu von Weitem. Seine Miene
Kündete ſo Inhaltſchweres,
Daß ihm diesmal ihre Neugier
Williges Gehör verſchaffte.
— Komme von dem würdenreichen

Digitized by Google

Redakteur, Verleger, Drucker,
Setzer auch des Helgolander
Käseblatts mit Fremdenliste.
Sah zum Trocknen ausgebreitet
Eine Menge Karten liegen.
Dies beschmutzte Exemplärchen
Wußt' ich heimlich aufzuheben.
Lest nun selber."

„Kurt von Stade,
Laura Stern, genannt Estrella,
Als Verlobte"

lasen Beide,
Wußten aber ihr Erstaunen
Zu verbergen. Bühnenmäßig
Wandte sich zum Heuchelabgang,
Den Gefährten mit sich ziehend,
Eugen Bergmann, um natürlich
Umzudrehn.

— „Sie kleiner Argus,"
Sprach er dann mit möglichst wenig
Neugierton, „erspähn ja Manches;

Digitized by Google

Haben Sie vielleicht auch Nachricht,
Wo nur hin sich Robert Morgen
Flüchtete mit Feli Dora?"
— „Flüchteten? Sind hier geblieben,
Nur vor Abenddunkel niemals
Ausgegangen seit der Sturmnacht.
Was in der sich, wie man munkelt,
Zugetragen, hat des Kärtchens
Druck beschleunigt — auch noch Andres!
An die fünfzig mal im Jahre
Schweißt bekanntlich hier der Pfarrer
Pärchen ohne Federlesen
Wie der Schmied von Gretnagreen.
Gegen Zehn am nächsten Abend
War die Kirche dort beleuchtet, —
Zugesperrt das Friedhofsgitter.
Unweit lauernd, bis die Fenster
Wieder dunkel wurden, sah' ich
Drei Gestalten von dem Gitter
Nach dem Pfarrerhause eilen,
Zwei in langen Regenmänteln,

Digitized by Google

Mir im Finſtern unerkennbar.
Das Geheimniß, wer die waren
Dünkt mir nicht mehr undurchdringlich.
Ehegeſtern, geſtern, heute
Schlendert' ich an Feli Doras
Wohnung wiederholt vorüber.
Immer hört' ich Robert Morgen
Drinnen leſen — Verſe, ſchien mir's.
Keine Viertelſtunde iſt es,
Seit der alte Vater Claaßen
Beide, nicht am Landungsplatze,
Sondern hinter ſeinem Hauſe
Heimlich in ſein kleines Boot nahm,
Nach der Düne ſie zu rudern,
Die zur Zeit von Gäſten leer iſt.
So vermuth' ich . . ."

— „Dank, Herr Kletting!"
Rief jetzt Bergmann, ließ den Schwätzer
Stehn und eilte mit dem Freunde
Haſtig weiter.

— „Nun, was ſinnſt du,

Digitized by Google

Kleiner Julius von Kalau?
Frug der Mime den Gefährten
Vor des ersten Gäßchens Eingang.
— Sinnen läßt mich die Verlobung
Auf ein Sprüchlein, welches bündig
Von des Sonderbundes heuer
Wunderlichstem Haupterlebniß
Die Moral zusammenfasse."
— „Und ich wette, fertig hast du's!"
— „Feilung vorbehalten, ziemlich."
— „Laß denn hören, Krämpelmeister."
— „Nicht nach vollem Sacke schiele,
Dichter, wenn du frei'st. Das Schicksal
Läßt dich auf dem Flügelrosse
Bitter ernst sonst eine Posse
Spielen, wie den Kurt von Stade;
Denn mit tropischer Ballade
Ihn in's Netz zu reiten zwang es
Eine Diva zweiten Ranges."

Digitized by Google

XXVI.

Wieder dort am Dünenrande,
Wo vor Wochen seine Verse
Von der Erdgeburt des Auges
Robert vorgetragen, saß er,
Einen Arm um Doras Nacken,
Ebenso von ihr umschlungen.
Blässer und noch mehr vergeistigt
Als bisher war Doras Antlitz,
Doch der Blick der großen, blauen
Augen heiter, ja beseeligt.
— „Sage mir, was sinnst Du, Robert?"
Frug sie jetzt, als er des trauten
Zwiegespräches Pause länger
Dauern ließ, als sie erwartet.

Digitized by Google

— „Worte such' ich, treu bezeichnend
Neuvernomm'nes auszudrücken.
Immer, seit ich von der Bühne
Dich zum ersten Male hörte,
War mein Lauschen ein Empfangen
Wonniglicher Seelenküsse
Deiner wunderbaren Stimme.
Holder noch, als wann des Dichters
Sprachkunst-Noten so vollendet
Zu Musik aus deiner Kehle
Sich verwirklicht, klang dein eignes
Plaudern mir, wo's mir allein galt.
Wie jedoch in Symphonieen
Großer Meister, wann das Thema
Alle Wandlungen erschöpft hat
Und sich anschickt, nun mit letztem
Aufschwung herrlich auszuklingen,
Immer noch ein Vorhalt, Auswich
Fordert zwar, doch auch verzögert
Die erschmachtete Erfüllung
Rein harmonischen Friedensschlusses:

Digitized by Google

Aehnlich, liebe Feli Dora,
Ließ bisher in deiner Stimme
Mich ein vorhaltgleicher Mitklang
Spannend, nah verheißend, aber
Immer noch verzögernd, warten
Auf den reinen Ton des Glücks.
Nun Du mein bist, Feli Dora,
Klingt er seelig ohne Schwebung."
— „Ja, mein Robert, Gottesfriede
Waltet jetzt in meiner Seele
Rein, wie über uns der Himmel.
Wie an sonnig warmem Herbsttag
Noch in grünem, hier und da nur
Angegilbtem Blätterschmucke
Flur und Wald in Feierstimmung
Ausruhn von der Sommerarbeit,
Frucht und Zukunftsaat zu tragen,
Und sich freun, die letzten schönen
Tage nur sich selbst zu leben:
Aehnlich freut sich deine Dora
Vollbeglückt in deinen Armen,

Digitized by Google

Sonntagsſtill und müßig feiernd
Noch des Daſeins zu genießen.
Seit ich deine Schlußgeſänge
Hörte, dünkt auch mir das Tagwerk
Meines Sommers wohl vollbracht.
Muth jetzt find' ich, auch das Räthſel
Zu erklären, das mein Anblick,
Wohl auch Dich entſetzend, aufgab
In der Sturmnacht bei Eſtrella.

Digitized by Google

XXVII.

Wisse, welche Furcht vor Allem
Mich gewarnt, dein Weib zu werden.
Wann ich die Ophelia spiele
Und die Hörer hingerissen
Kaum noch athmen, zuckt mir Frösteln
Oft im Hirn, als raune drinnen
Ein Gespenst: so treu vollendet
Was du vorstellst *scheinen* kannst du,
Weil du's schon ein wenig *bist*.
Aehnliches Empfinden schreckte
Mich auch außerhalb der Bühne;
Denn die Deutung, die mir oft schon
Aufgedrängt hat ein Erlebniß,
Schien mir selber Wahn, ja, Wahnsinn.

Digitized by Google

Ganz und gar von dieser grausen
Angst erlöst ist meine Seele.
Was ich Wahn einst nannte, ward mir
Unumstößliche Gewißheit.

Daß ich nach dem Pfarrermaße
Wenig glaube, weißt du, Robert.
Fromm indeß auf meine Weise
Bin auch ich, und bin es, weil ich
Meinen eignen Glauben habe.

Nun vernimm, was ich noch Keinem
Anvertraute. Wenn ich heute
Wohl auch Dir noch irr zu reden
Scheine: — dessen bin ich sicher,
Daß derselbe Glaube künftig,
Schöner ausgesprochen, siegreich
Reden wird aus deinen Liedern.

Digitized by Google

XXVIII.

Also höre. Wann es schwül ist,
Niedrig dunkle Wolken hängen,
Fühl' ich immer um den Scheitel
Ein Gesträube, das mich peinigt.
Es verschwindet, und mein Bangen
Wandelt sich in Hochgefühl um,
Wenn ich rasch die Flechten löse
Und die Haare hängen lasse.
Die sind fein und weich wie Seide;
Dennoch steigen sie zuweilen,
Ohne daß ich Angst empfinde,
Steif und ellenhoch empor.
Gleich darauf zuckt unausbleiblich
Blendend hell ein Blitz herunter,

Digitized by Google

Dem des Donners Krach und Rollen
Wenig Pulse später folgt.
Hellsicht nennen's unsre Freunde,
Daß ich Manches wie gesehen,
Ohne selbst Bescheid zu wissen,
Wie das zugeht, vorvermuthe;
So zum Beispiel deine Nähe,
Ob auch mehr als eine Mauer
Uns noch trennt. Wie diese Hellsicht
Solchen Aufstand meiner Haare
Deutet, ist nicht leicht zu sagen.
Dennoch sei es nun versucht.

Digitized by Google

XXIX.

Sieh, wie dort dem Waſſermeere
Aufliegt das viel dünn're Luftmeer,
Drin als Gründlinge wir athmen,
So beginnt nach meinem Glauben
Droben, wo das Luftmeer endigt,
Ein ganz andres, noch viel fein'res,
Wunderſames, ewig reges,
Aber gleichfalls luftges Weſen.
Schwindel ſtraft mir ſchon die Frage,
Ob, wie Meer und Luft, auch dieſes
Hinter allerletzten Sternen
Seine Grenzen hat und aufhört.
Fühlen thut es. Ob auch wollen,
Sehen, hören? Mir's zuweilen

Digitized by Google

Einzubilden, ist beglückend.
Alle Menschenweisheit aber
Wäre nimmermehr im Stande,
Mir das Eine auszureden:
Mein Empfinden, Wollen, Sinnen,
Thun und Lassen, wirke, leite
Ein von eben diesem Wesen
Mir auch eingehauchter Theil.

Spürbar strömt es unaufhörlich
Dunkle Strahlen auch zur Tiefe;
Sichtbar aber wird's hienieden
Nur als Blitz. Im Wetterstrahle
Küßt mein starker Gott die Erde.

Du wohl sahst auch das berühmte
Bild, auf dem sich aus der Wolke
Auf das wonnevoll verklärte
Antlitz Jos Zeus zum Kuß neigt.
Vorgeschmack von solcher Wonne
Spür' ich, wann des Gottes Nähe
Mir sich anzeigt, wie du hörtest.

Digitized by Google

So zu leiſem Flüſtern ſeiner
Stimme wird dann mein Gefühl:
„Ja, du bliebſt bisher gehorſam
Meinem Hauch in deiner Seele.
Bleib' es auch die letzte Friſt noch,
Deren Kürze dir ein Stocken
Deines Herzens oft ſchon anzeigt.
Aus dem engen Irrweggarten
Erde wirſt du dann, als würdig
Ungeſchiedener Gemeinſchaft,
Aufgeküßt von deinem Gotte.
Aehnlich, wie du jetzt des Blutes
Kreiſen ſpürſt in deinen Adern,
Fühlſt du dann der Myriaden
Sonnen ewig regen Umſchwung
Mit als Pulſen Eines Lebens,
Mit als Walten Eines Willens."

Digitized by Google

XXX.

Selbstvergessen, wie der Erde
Schon enthoben, ihre Augen
Weit geöffnet, fest gerichtet
Nach des wolkenlosen Himmels
Scheitelpunkte, hatte Dora
So geredet. Aufzufahren
Schien sie jetzt aus wachem Traume.
Zögernd, scheu, ja, furchtsam wandte
Sie den Blick zurück auf Robert.
Doch sogleich beruhigt frug sie:
— „Wie? Du blickst mich unerschrocken,
Zärtlich an?“
— „Bewundernd, Dora,
Wie noch niemals. Hehres Wesen,
Seherin! Dem Weltgeheimniß

Digitized by Google

Näher drang dein ſichres Fühlen
Als mein Forſchen, Grübeln, Dichten."
— „Dann iſt Alles gut. Ich habe
Nicht umſonſt gelebt. Gerettet
Vor Verwandlung durch die Circe
Iſt mein Robert, iſt gerettet
Seiner Muſe, und durch mich.
Dauern wird in deinem Liede,
Tauſenden zur Andachtfreude,
Auch hier unten Doras Spur."
Während ſo ſie ſprach und Robert
Zwiſchen Trauer und Entzücken
Schwankt' und ſtumm blieb, weil ihm Ehrfurcht
Vor der Hoheit dieſer Seele
Auch das wärmſte Liebeswörtchen
Als der weihevollen Stunde
Unwerth, von den Lippen bannte,
Hatte ſie zugleich begonnen
Ihre Flechten aufzulöſen,
Und ſchon wallten um die Schultern
Seidenweich die goldnen Strähne.

Digitized by Google

— „Dora," rief er bänglich ſtaunend,
„Was nur haſt du? Nicht ein Wölkchen
Flockt am herrlich blauen Himmel."

Flink die letzte Flechte löſend
Sprach ſie leiſe:
— „Seltſam iſt es!
Nie zuvor bei klarem Wetter
Spürt' ich Seinen Wink, wie eben
Deutlich, ſtark. Ich muß gehorchen.
Wichtiges mir offenbaren
Will er. — Gleich! Ich komme! — Robert,"
Rief ſie, ſich erhebend, beugte
Sich zum Sitzenden und küßte
Seine Stirn, „mein Heißgeliebter,
Schlinge nicht ſo feſt um Dora
Deinen Arm. Nur für ein Weilchen
Laß mich los. Ich bin ja bald ſchon
Dir auf ewig unverloren.
Warte hier. Ein groß Erlebniß
Iſt im Anzug für uns Beide."

Digitized by Google

Sie entwand sich ihm. Umflattert
Von den aufgelösten Haaren
Stand sie bald, kaum einen Steinwurf
Weit von Robert, auf der Firste
Jenes höchsten Dünenhügels
Und erhob zum blauen Himmel
Ihre Hände.

Gleich den Armen
Sah nun Robert auch ihr Goldhaar
Garbenartig aufgerichtet.

Was ist das? Zu leuchten scheint es.
Jetzt, der langen Strahlenruthe
Des Kometenschweifes ähnlich,
Schießt, wie Fortsatz ihrer Haare,
Ihrem Haupt entlodernd, plötzlich
Zum Zenith empor ein greller
Feuerschein. —

An Roberts Ohren
Schlägt ein Schall, nur wenig stärker,
Als wenn Schwärmer zischend platzen.

Digitized by Google

Dora war verschwunden.
Droben,
Wo noch heut geknicktes Strandgras
Und die Spur im Dünensande
Zeigten, wo sie jüngst gesessen,
Fand er sie. Wie schlafend lag sie
Ausgestreckt; die Hände dienten,
Hinter ihrem Haupt gefaltet,
Diesem wie zum Ruhekissen.
Unverletzt, im schönen Antlitz
Die Verklärung tiefsten Friedens,
Sah sie aus, wie nicht nur schmerzlos,
Sondern unter Glückempfindung
Aufgeküßt von ihrem Gott.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

Digitized by Google

Vom Verfasser erschienen im gleichen Verlag:

Wilhelm Jordan's Nibelunge.

I. Lied: Sigfridsage. 7. Auflage. Großoctav-Ausgabe. 2 Bde. br. M. 12.—, geb. M. 14.40.

II. Lied: Hildebrant's Heimkehr. Großoctav-Ausgabe. 2 Bde. br. M. 12.—, geb. M. 14.40.

I. Lied: Sigfridsage. Wohlf. Ausgabe. 13. Aufl. 1 Band. broch. M. 6.—, geb. M. 7.—.

II. Lied: Hildebrant's Heimkehr. Wohlf. Ausgabe. 8. Aufl. 1 Band. br. M. 6.—, geb. M. 7.—.

Supplement zu Nibelunge: Der epische Vers der Germanen und sein Stabreim. br. M. 1.50.

Homer's Odyssee 2. Aufl. und **Ilias**, übersetzt und erklärt von W. Jordan. à br. M. 4.—, geb. M. 5.—.

Supplement zu Homer's Odyssee und Ilias: Das Kunstgesetz Homer's und die Rhapsodik. br. M. 1.80.

Epische Briefe. br. M. 5.—, geb. M. 6.—.

Arthur Arden. Schauspiel in fünf Acten. br. M. 3.—, geb. M. 4.—.

Durch's Ohr. Lustspiel in drei Aufzügen. 6. Aufl. br. M. 2.—, geb. M. 3.—.

Tausch enttäuscht. Lustspiel in fünf Aufzügen. 2. Aufl. br. M. 2.—, geb. M. 3.—.

Mein Zwillingsbruder. Lustspiel in fünf Aufzügen. br. M. 2.—, geb. M. 3.—.

Festspiel zur Eröffnung des neuen Theaters zu Frankfurt a. M. 3. Auflage. br. M. —.50.

Gedichte: Strophen und Stäbe. br. M. 6.—, geb. M. 7.—.

Gedichte: Andachten. br. M. 5.—, geb. M. 6.—.

Die Erfüllung des Christenthums. br. M. 5.—, geb. M. 6.—.

Die Wittwe des Agis. Tragödie. Früher Literar. Anstalt Rütten & Loening, Frankfurt a. M. br. M. 2.40.

Die Liebesleugner. Lustspiel. Früher J. D. Sauerländer, Frankfurt a. M. geb. M. 3.—.

Schaum. Dichtungen. Früher Ernst Keil, Leipzig. br. M. 4.—.

Festspiel zur 100jährigen Feier der Brüder J. u. W. Grimm. 2. Aufl. br. M. —.50.

Die Edda. Deutsch von Wilhelm Jordan. br. M. 5.—, geb. M. 6.—.

Ferner erschienen:

Demiurgos, Ein Mysterium. 3 Bde. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1854. br. M. 18.—.

Die Tragödien des Sophocles. Deutsch von Wilhelm Jordan. 2 Bände. Berlin, Georg Reimer.

Shakespeare's Gedichte. Deutsch von Wilhelm Jordan. 2 Bände. Berlin, Georg Reimer.

Shakespeare's Macbeth etc. (in der Bibliothek ausländ. Klassiker). Leipzig, Bibliographisches Institut, 1865.

Die Sebalds. Roman. 2 Bände. 4. u. 5. Tausend. (Zweite Auflage.) Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. br. M. 10.—, geb. M. 12.—.

Zwei Wiegen. Roman. 5. Tausend. Berlin, G. Grote'sche Verlags-Buchhandlung. br. M. 11.—, geb. M. 12.—.

70714838

Digitized by Google

Digitized by Google

Gedruckt von Oscar
Brandstetter, Leipzig